Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
31 (1899)

154 (4.7.1899)

urn:nbn:de:gbv:45:1-683553

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Tobelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 154. Oldenburg, Dienstag, den 4. Juli 1899. XXXIII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Ausstand und Aufstand.

* **Oldenburg**, 4. Juli.

Der Bergarbeiter-Ausstand in Westfalen ist beendet. In allen Zechen sind sämtliche Arbeiter wieder angefahren. Die Heranziehung der bewaffneten Macht hat alsbald den Erfolg gehabt, daß die gewaltthätigen Ausschreitungen sich nicht wiederholten. Beides war unschwer vorauszusehen, weil die Arbeitsniederlegung ohne jede Vorbereitung erfolgt war und ganz überraschend kam, nicht am wenigsten überraschend auch für die organisierten Arbeiter. So fand das Vorgehen der jungen, unorganisierten Arbeiter bei keiner Partei, auch bei der sozialdemokratischen nicht, Unterstützung, und es hatte sich von vornherein jede Sympathie bei dem Publikum durch die Mißachtung der gesetzlichen Vorschriften und die Anwendung von Gewalt gegen Personen und Eigentum verscherzt. Wenn also der Streik von Herne jeder weitergehenden Bedeutung ermangelt, so bietet er doch an sich und zumal in jetziger Zeit manches Interessante und Lehrreiche.

Es lag ja sehr nahe, durch Hinweis auf die Vorfälle nachträglich die Notwendigkeit der „Streikvorlage" zu beweisen. Daß es in Herne zu groben Ausschreitungen gekommen, ist ja gewiß sehr bedauerlich, aber daran hätte auch ein noch schärferes Gesetz nichts zu ändern vermocht. Landfriedensbruch und Aufruhr fallen unter das allgemeine Strafgesetz und nicht unter die Spezialbestimmungen der Gewerbeordnung und der sie ergänzenden Gesetze. Wenn aber die abschreckende Wirkung harter Strafandrohungen selbst bei so schweren Strafthaten versagt hat, so ist wohl klar, daß es auf den Verlauf der Ereignisse von noch geringerem Einfluß gewesen wäre, ob die auf Mißbrauch des Koalitionsrechts gesetzten Strafen etwas höher oder weniger hoch waren. In erregten Zeiten pflegen eben die Leute die Folgen ihres Handelns nicht so reiflich zu überlegen. Auf der anderen Seite aber hat sich auch hier gezeigt, daß die der Regierung jetzt schon zu Gebote stehenden Mittel vollkommen ausreichen, um die Ruhe aufrecht zu erhalten und wieder herzustellen. Zu einem so energischen Vorgehen wie in Herne wird sich freilich die Regierung nur dann entschließen können, wenn die Ausständigen sich zweifellos im Unrecht befinden oder sich durch ihr ungesetzliches Verhalten selbst ins Unrecht gesetzt haben. Das wissen die Führer, die einen Streik organisieren, auch sehr wohl, und schon aus diesem Grunde bemühen sie sich, grobe Ausschreitungen zu verhüten. Darum ist es richtig, daß im ganzen die Organisation der Arbeiter die Anzahl der Ausstände nicht vermehrt und, wo ein Ausstand vorkommt, ihren Einfluß dahin geltend macht, daß die gesetzlichen Schranken eingehalten werden. Durch die Organisation wird zwar das Selbstbewußtsein der Arbeiter beträchtlich gestärkt, und daß gewissenlose Agitatoren das einmal mißbrauchen können, um eine Kraftprobe zu provozieren, läßt sich nicht bestreiten. Aber das können immer nur Ausnahmefälle bleiben. Man darf doch nicht übersehen, daß es stets ein schwerer Entschluß für den Arbeiter, namentlich für den verheirateten Arbeiter ist, freiwillig sein Brot aufzugeben. Die persönlichen Bedenken können zwar durch das Gefühl der Solidarität überwogen werden, aber gerade die Organisation der Arbeiter bietet eine gewisse Gewähr dafür, daß sie sich einen solchen Schritt überlegen und ihn nur als äußerstes Kampfmittel anwenden. Das hat sich auch in diesem Falle bestätigt. Soviel steht bereits fest, daß der Ausstand im Ruhrrevier von nicht organisierten Arbeitern ausging, daß die besonneneren Elemente ihm fern blieben, und daß er eben deshalb keine allgemeine Ausdehnung gewann. Darum lassen sich aber auch diese Vorgänge als Argument für die Notwendigkeit strengerer Gesetze nicht verwerten.

Die Rede des Oberst von Schwarzhoff,

die dieser deutsche Delegierte kürzlich auf der haager Konferenz über den russischen Abrüstungsvorschlag gehalten hat, ist jetzt nach Notizen der Delegierten zusammengestellt und bekannt gegeben worden. Nach einer kurzen Einleitung antwortete v. Schwarzhoff dem russischen Delegierten Jelinsky: Das deutsche Volk ist nicht überbürdet und nicht überlastet. Es wird nicht in den Abgrund gezogen und treibt nicht der Erschöpfung und dem Ruin entgegen. Weit davon entfernt, vermehren sich sein öffentlicher und privater Wohlstand, und die allgemeine Wohlfahrt wie die Lebensführung bessern sich alljährlich. Die mit diesen Fragen eng zusammenhängende Dienstpflicht betrachtet der Deutsche nicht als schwere Bürde, sondern als eine geheiligte, patriotische Pflicht, deren Erfüllung er seine Existenz, sein Glück und seine Zukunft verdankt. v. Schwarzhoff führte nach dem „B. T." dann weiter aus: Einerseits wird gefürchtet, daß übermäßige Rüstungen den Krieg herbeiführen, andererseits, daß die Erschöpfung der ökonomischen Hilfsquellen den Krieg unmöglich mache. Ich selbst habe zu viel Vertrauen in die Weisheit der Souveräne und Völker, um diese Befürchtung zu teilen. Einerseits wird angeführt, daß nichts anderes gefordert wird, als was seit langer Zeit in verschiedenen Ländern Praxis ist, und daß daher keine technischen Schwierigkeiten vorhanden seien; andererseits wird behauptet, daß gerade hierin die Schwierigkeit der Frage liegt, und besondere Anstrengung für deren Lösung erforderlich ist. Thatsächlich begegnen wir unüberwindlichen Hindernissen, die als technisch im weitesten Sinne des Wortes zu bezeichnen sind. Ich bin der Ansicht, daß die Frage der Effektivstärke nicht unabhängig von einer Reihe anderer Fragen beurteilt werden kann, wie beispielsweise dem Stand der öffentlichen Erziehung, der Dienstzeit in Reih und Glied, der Zahl der Offiziere und Unteroffiziere, der Effektivstärke der Bataillone, Schwadronen und Batterien, der Zahl und Dauer der Ausbildung unter der Fahne, der militärischen Verpflichtung entlassener Soldaten, der Lokalisierung der Truppen, dem Eisenbahnsystem und der Zahl und Lage der befestigten Plätze. In der modernen Armee hängen alle diese Dinge zusammen und bilden in ihrer Gesamtheit die nationale Verteidigung, die in jedem Volke seinem Charakter, seiner Geschichte und seinen Traditionen gemäß unter Berücksichtigung der ökonomischen Hilfsquellen, der geographischen Lage und den ihm obliegenden Verpflichtungen organisiert ist. Ich glaube, daß es sehr schwierig sein würde, dieses eminent nationale Werk durch eine internationale Konvention zu kreuzen. Die Grenzen und Verhältnisse irgend einer dieser komplizierten Maschinen können nicht festgelegt werden. Es ist nicht möglich, von der Stärke der Verhältnisse zu sprechen, ohne die von mir sehr unvollkommen aufgezählten Elemente zu berücksichtigen. Außerdem wird nur von der Militärstärke in der Heimat geredet. Oberst Jelinsky begründete dies. Es giebt jedoch Territorien, welche, ohne einen Teil des Mutterlandes zu bilden, doch so nahe liegen, daß dort stationierte Truppen sicherlich in einem kontinentalen Kriege mitwirken würden. Wie verhält sich's mit den Ländern jenseits des Ozeans? Wie können sie in eine Beschränkung ihrer Streitkräfte willigen, wenn die Kolonialarmeen, durch welche sie allein bedroht werden, außerhalb der Konvention bleiben? Hierauf wandte sich Schwarzhoff besonders den deutschen Verhältnissen zu und sagte: In Deutschland ist die Ziffer der Effektivstärke das Ergebnis des Einvernehmens zwischen den verbündeten Regierungen und dem Reichstag. Zur Vermeidung der Wiederkehr jährlicher Debatten ist die Ziffer anfänglich auf sieben Jahre, dann auf fünf festgestellt worden. Jelinsky führte dies für sich als Argument an, und auf den ersten Blick scheint dies unsere Zustimmung zu erleichtern. Abgesehen jedoch von dem großen Unterschiede zwischen dem heimatlichen Gesetz und einer internationalen Konvention, ist es gerade diese fünfjährige Frist, die uns thatsächlich verhindert, die gewünschte Verpflichtung zu übernehmen. Der Gründe sind zwei. Eine fünfjährige internationale Frist würde nicht mit der nationalen fünfjährigen zusammenfallen, ein Umstand, der äußerst lästig ist. Das gegenwärtige Armeegesetz bestimmt ferner nicht irgend welche feste und unveränderliche Effektivstärke. Es ist im Gegenteil für eine ständige Vermehrung bis 1902 oder 1903, wo die in diesem Jahre begonnene Reorganisation vollendet sein wird, Vorkehrung getroffen. Bis dahin wäre es auch für eine nur zweijährige Frist unmöglich, dieselbe Effektivstärke beizubehalten.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hielt gestern Morgen um siebeneinhalb Uhr bei Missunde ein Manöver ab. Wolffs Bureau berichtet: Unter heftigen Regengüssen begann der Uebergang der Truppen über die Schley. Die schleswiger Garnison war bereits um 3 Uhr früh ausgerückt. Durch die aufgeweichten Wege wurde den Truppen das Marschieren sehr erschwert. Der Kaiser nahm nur kurze Zeit an dem Manöver teil, und die Uebungen mußten wegen des schlechten Wetters frühzeitig abgebrochen werden. Schon am Vormittag traf das Kaiserpaar wieder in Eckernförde ein und begab sich an Bord der „Hohenzollern". Die Kaiserin fuhr darauf mit ihrer Jacht „Iduna" nach Kiel, wo sie abends um sieben Uhr eintraf und im Schlosse Wohnung nahm.

— Der gemeinschaftliche Landtag des Herzogtums Sachsen-Koburg-Gotha nahm in seiner gestrigen Sitzung den von der Verfassungskommission vorgelegten Gesetzentwurf gegen die Stimmen der Sozialdemokraten an. Danach ist für die Thronfolge der Herzog Karl Eduard von Albany bestimmt. Stirbt dieser ohne Nachkommen oder erlischt der Mannesstamm, so wird Prinz Arthur von Connaught zur Regierung berufen. Unter den gleichen Voraussetzungen gelangt eventuell die Nachkommenschaft des Prinzen von Wales zur Regierung. Der Herzog von Albany muß seinen Aufenthalt im Lande nehmen. Der Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg erhält die Zustimmung des Landtages zur Regierungsverweſung für den Herzog von Albany, falls dieser minorenn zur Regierung gelangt. Wenn ein anderer Vormund bestimmt wird, muß erst wieder die Zustimmung des Landtages eingeholt werden.

— Der Kronprinz ist am Sonnabend in Sankt Johann an der Saar eingetroffen und hat dort eine fiskalische Grube befahren.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe reist in der nächsten Zeit in Privatangelegenheiten auf einige Zeit nach Paris und begiebt sich von dort zu längerem Aufenthalt nach Wildbad im Schwarzwald.

— Der frühere Minister v. Puttkamer, der Oberpräsident von Pommern, ist seit einigen Tagen auf seinem Gute Karzin an Nierenentzündung schwer erkrankt.

— Die Volkszählung im nächsten Jahre soll in erweitertem Maßstabe stattfinden, um ein möglichst genaues Abbild der Bevölkerungsverhältnisse des deutschen Reiches am Ende des Jahrhunderts zu erhalten. Namentlich auf Nationalitäten und Sprachenverhältnisse soll diesmal mehr Rücksicht genommen werden als 1895.

— Das preußische Herrenhaus darf natürlich keine Gelegenheit vorübergehen lassen, seinen rückständigen Anschauungen deutlichen Ausdruck zu geben. Graf Mirbach (kons.) brachte dort gestern folgende Resolution ein: „Das Herrenhaus spricht seine Befriedigung darüber aus, daß die königliche Staatsregierung im Bundesrate für die Vorlage des Gesetzes zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses an den Reichstag eingetreten ist; das Herrenhaus erwartet, daß die königliche Staatsregierung an dem in vorgenannter Gesetzvorlage eingenommenen Standpunkt unentwegt festhalten wird." — Die Besprechung der Resolution findet morgen statt.

— Der Ausstand bei Herne ist beendet. Wolffs Bureau berichtet, daß auf allen Zechen sämtliche Arbeiter angefahren seien. — Aus Bochum wird gemeldet: In der gestrigen Nacht wurden einige Zusammenrottungen in Recklinghausen durch Militär auseinandergetrieben. In der Nacht drangen einige Individuen in das Kesselhaus der Zeche „Blumenthal" ein und versuchten die Feuerung zu zerstören und die Ventile zu zertrümmern. Der Kesselwärter holte eiligst Militär herbei. Den Eindringlingen gelang es jedoch, zu entfliehen. Augenblicklich sind in Recklinghausen auf dem Marktplatz und vor der Wohnung des befehlenden Majors Doppelposten mit aufgepflanztem Seitengewehr und scharf geladenen Gewehren aufgestellt. Wie man hört, ist ein Uebungsmarsch des Militärs in den gelsenkirchener Bezirk ins Auge gefaßt.

— Einen klassischen Beitrag zu den mecklenburgischen Schulverhältnissen giebt das folgende, durch die pädagogischen Zeitungen gehende „amtliche" Schriftstück:

„Kündigung Atest.

Der Lehrer R. in Zielow Wird von die Gehöftsbesitzer hierselbst zum 24. Oktober 1899 aus seinem Amte entlassen. Kündigungsgrund ist weil der Gutsbesitzer Bosselmann Solzow sonst zum Herbst Austritt aus der Schule zu Zielow welches ich hiermit bescheinige.

Zielow d 7t. April 1899. W. Köppen, Schulze."

— Zu der Angelegenheit der unbefugten Aenderung der Geschäftsordnungs-Bemerkung des Reichstagspräsidenten Grafen v. Ballestrem erfährt der „B.-C.", daß die neulich vom „Berl. Lokalanz." gebrachte, auch von uns wiedergegebene Nachricht, angeblich „aus dem Bureau des Reichstags", in jedem Punkte falsch ist. In den Kreisen der Reichstagsbeamten, die keine Schuld trifft an jenem Vorkommnis, herrscht die größte Entrüstung über jene sie alle verdächtigende Mitteilung. Der Reichstagspräsident wird nicht umhin können, zur Rechtfertigung der schwergekränkten Beamten die nötigen Schritte zu thun.

Ausland

Frankreich.

Frau Dreyfus stattete am Sonntag Nachmittag ihrem Gatten abermals einen Besuch ab. Sie fand ihn in besserer körperlicher und moralischer Verfassung. Die Gefängnisverwaltung erteilte ihr die Erlaubnis, Nahrung von außen zu schicken. Wie verlautet, beruhen die ungünstigen Gerüchte über den Zustand Dreyfus' auf der Thatsache, daß dieser während der langjährigen Gefangenschaft sich das Sprechen vollständig abgewöhnte. Während der Ueberfahrt war er fast absolut stumm, und jetzt fällt ihm die Sprache schwer, sodaß er schwerfällig und stotternd spricht. Vielleicht spielt auch das Mißtrauen mit, das ihm die Erfahrungen der letzten Jahre beigebracht haben.

Die Anwälte Demange und Labori statteten gestern Dreyfus den ersten Besuch ab. Dreyfus dankte ihnen herzlich für ihre hingebende Thätigkeit. Bis jetzt kennt Dreyfus aus seinem Prozesse nur den Bericht Bards, den Antrag Manaus und das Plaidoyer Mornards vor der Kriminalkammer im Oktober 1898. Demange kehrte abends nach Paris zurück; Labori bleibt einige Tage in Rennes und wird Dreyfus täglich besuchen. Nach dem „Echo de Paris" werden die Verteidiger Demange und Labori verlangen, daß der

Landesbibliothek Oldenburg

Prozeß Dreyfus, falls es der Zustand Dreyfus' erlaube auf den 17 Juli, anderenfalls aber auf den 31. Juli anberaumt werde. Die Verteidiger glauben, daß der Prozeß, wenn die Verhandlungen sich nur auf das Bordereau beschränken, 3 Tage, andernfalls aber 3 Wochen dauern werde.

Frau Dreyfus hat dem „Figaro" zufolge von dem Fürsten von Monaco folgenden Brief erhalten: „Madame! Sie haben die Ehre Ihres Mannes mit bewundernswürdigem Mute verteidigt. Die triumphierende Gerechtigkeit bringt Ihnen jetzt die verdiente Genugthuung. Um Sie Ihren Schmerz und Ihre Leiden vergessen zu machen, lade ich Ihren Gatten ein, auf mein Schloß zu kommen, sobald das Werk der Justiz beendet ist. Die Anwesenheit eines Märtyrers, für den sich die ganze Menschheit interessiert, wird mein Haus ehren. Unter den Sympathien, welche Ihnen entgegengebracht werden, befindet sich keine aufrichtigere und ehrfurchtsvollere als die meinige."

Der Aufenthalt von Dreyfus auf der Teufelsinsel hat im ganzen 1548 Tage gedauert. Fest steht, was man bisher bezweifelte: er weiß kein Sterbenswörtchen von den Vorgängen der beiden letzten Jahre, von den furchtbaren Kämpfen, die um ihn gekämpft wurden. Seine Wächter durften nie das Wort an ihn richten, und wie ernst es damit gehalten wurde, beweist die Thatsache, daß ein Wärter sofort abberufen wurde, weil seine Kameraden ihn eines Tages halblaut zu dem Gefangenen sagen hörten: „Kourage, Dreyfus!"

Belgien.

Die Parteien der Linken der Kammer sprachen sich gestern in einer Versammlung für die Zurückziehung der Wahlvorlage und Auflösung der Kammer zwecks eines Volksreferendums aus. Die „Independance Belge" versichert, die Regierung werde heute die Abänderung der Wahlgesetzvorlage bekannt geben. — Die „Reforme" meldet die geplante Einberufung der Reserven, da die Regierung beschlossen habe, eine Wiederholung der Unruhen durch Truppengewalt zu unterdrücken. Der König beriet hierüber mit den kommandierenden Generälen Chapelier und Marechal. Die Lage bleibt noch immer kritisch. In Lalouvière bombardierten die Manifestanten das Jesuitenkloster und die Wohnhäuser der Klerikalen mit Steinen.

Spanien.

Da sich die Ausschreitungen in Valencia wiederholten, teilte der Kapitängeneral die Stadt in drei Zonen ein, an deren Spitze Generäle stehen, die für die Vorkommnisse in ihrem Bezirke verantwortlich sind und strengste Weisung haben, scharf gegen weitere Ruhestörungen einzuschreitungen. Auch in Barcelona kam es zu neuen Unruhen, namentlich nach Schluß einer Versammlung zu Gunsten der Revision des Montjuich-Prozesses; der Polizeiinspektor und zwei Kapuzinermönche wurden angegriffen und verfolgt, viele Scheiben und Laternen zertrümmert, Cafés und Tavernen zum Schließen genötigt, einige Fahrgäste der Straßenbahnen verletzt, das Jesuitenkloster mit Steinen beworfen; es kam zu franzosenfreundlichen Kundgebungen.

Rußland.

Wie ein Telegramm aus Petersburg meldet, hat eine Deputation, bestehend aus dem Senator Trarieux (Frankreich), den Professoren Westlake (England), Blugt (Holland), Brusa (Italien), Szinnyei (Ungarn), Brogger (Norwegen), Fhrn. v. Nordenskjöld (Schweden) und Dr. Morman (Dänemark), vergeblich eine Audienz beim Kaiser Nikolaus nachgesucht, in der sie eine die finnische Frage betreffende Adresse überreichen wollte, die von über tausend Gelehrten und Künstlern aus Frankreich, England, Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Italien, Belgien, der Schweiz, Dänemark, Schweden und Norwegen unterzeichnet ist.

Transvaal.

Zum Konflikt zwischen England und Transvaal lauten die Nachrichten wenig beruhigend. Dem „Standard" wird aus Johannesburg vom 2. Juli gemeldet: Man gelangt hier immer mehr zu der Ueberzeugung, daß ein Ausgleich zwischen der britischen Regierung und der Regierung von Transvaal sich als unerreichbar erweisen werde. Den „Times" wird aus Johannesburg vom 2. Juli gemeldet: Es herrscht hier ein vollständiger Stillstand der Geschäfte, und die Verarmung nimmt infolgedessen in bedenklicher Weise zu. In der Bevölkerung giebt man allgemein dem Wunsche Ausdruck, daß der gespannten Lage bald ein Ende gemacht werde.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 4. Juli.

* **Vom Hofe.** Se. K. H. der Großherzog fuhr gestern Vormittag kurz nach 10 Uhr, von Rastede kommend, zum großherzoglichen Palais. Bald darauf sah man den hohen Herrn im Schloßgarten spazieren gehen, von wo aus er sich direkt zum Schloß begab, um die Meldung des neuernannten Regimentskommandeurs, Obersten Frhrn. v. Stenglin, sowie des neuen Eisenbahn-Direktors, des Herrn Regierungsrats Graepel, entgegen zu nehmen. Nach dem zweiten Frühstück wohnte Se. K. H. einer Sitzung im Ministerium bei und kehrte von hier etwa um 3½ Uhr wieder nach Rastede zurück.

* **Eine Parade** zur Feier des Geburtstages Sr. K. H. des Großherzogs wird Sonnabend gegen Mittag auf dem Pferdemarktplatze stattfinden. Das Nähere über die dabei üblichen Straßensperrungen macht der Magistrat in der heutigen Nummer bekannt.

* **Das Adreßbuch der Stadt Oldenburg** für 1899/1900 ist soeben im Verlage der Schulzeschen Hofbuchhandlung erschienen. Preis brochiert 1,50 Mk., in dem bekannten roten Einband mit goldenem Wappen 2 Mk.

≪ **Umgebaut und vergrößert** werden zur Zeit die Pferdeställe der 1. und 3. Batterie der hiesigen Artillerie-Abteilung hinter der Kaserne an der Ofenerstraße. Die Vergrößerung der Ställe wird durch die Vermehrung der Pferde bei den Batterien erforderlich. Bekanntlich werden vom 2. Oktober d. J. ab jeder Batterie für das 5. und 6. Geschütz in Summa etwa 16 bis 18 Pferde mehr geliefert, damit diese Geschütze, für die bis jetzt keine Gespanne vorhanden waren, auch in Friedenszeiten mit zum Dienst herangezogen werden können.

‡ **Erweiterung des Fernsprechverkehrs.** Der Sprechbereich der hiesigen Stadtfernsprech-Einrichtung ist auf die öffentlichen Sprechstellen in Norddeich und der dortigen Postagentur und dem Bahnhof ausgedehnt worden.

* **Die Maul- und Klauenseuche** wurde gestern hier an einem mit der Bahn eingeführten Ochsen konstatiert. Das Tier, sowie alle, die mit ihm in Berührung gekommen waren, wurden sofort im Schlachthause getötet, und nach der erforderlichen Desinfektion konnte die Seuche für hier wieder als erloschen bezeichnet werden.

⊙ **Kirchengemeinde Eversten.** Im Kirchenrat und Kirchenausschuß zu Eversten wurde gestern einstimmig beschlossen, wegen weiterer Ausarbeitung der Pläne für den hiesigen Kirchbau mit dem Professor und Konsistorialbaumeister Herrn Mohrmann zu Hannover in nähere Verhandlungen einzutreten. Ferner beschlossen beide Kirchenvertretungen einstimmig, daß am Bau der Kirche nach Möglichkeit, soweit es die Würde des Bauwerks gestattet, zu sparen ist, daß jedoch die Zahl der Kirchenplätze, insbesondere die im Schiff der Kirche (etwa 635), nicht beschränkt werden darf. Hiernach wird unsere Kirche mit Einschluß der Orgelempore sowie der Klappsitze bezw. Auszüge etwa 760 bis 770 Plätze haben. Wenn diese Zahl bei weiterem Anwachsen der Gemeinde nicht mehr genügt, so können noch eine größere Anzahl Plätze durch Ausbau der Emporen, insbesondere in den Kreuzarmen, gewonnen werden.

* **In der Union** konzertierte gestern bei gut besetztem Saal die Bauersche „Alpensänger-Gesellschaft" unter großem Beifall der Hörer. Aus dem reichhaltigen interessanten Programm seien besonders die Sopransolovorträge von Fräulein Gustl, die Baßlieder des Herrn Lorenz und die Zitherspli von Herrn Bauer hervorgehoben. Aber auch die Chorsätze gefielen sehr, sodaß die Gesellschaft auf Wunsch am Mittwoch noch einen Konzertabend veranstalten wird, bei gutem Wetter im Garten, sonst wieder im Saale.

* **Die Fortsetzung des Romans „Auferstehung"** mußte in der heutigen Nummer dieses Blattes infolge Platzmangels wegfallen.

-s. **Naturheilverein.** Am Sonntag unternahm der Verein in einer Stärke von etwa 100 Personen einen Ausflug nach dem Hasbruch. Mit dem Vergnügungszug ging es nach Gruppenbühren. Von dort marschierte die frohe Gesellschaft dem kühlen Waldesdom zu und bewunderte die Baumriesen, die aus längst vergangenen Zeiten erzählen könnten. Bei der umgestürzten „dicken Eiche" wurde von der malerisch gruppierten Gesellschaft von einem Mitgliede eine photographische Aufnahme gemacht. Nachdem man sich bei der Jagdhütte gestärkt und die Zeit durch muntere Spiele verkürzt hatte, nahm man Abschied vom Walde und trat den Heimweg über Bielstedt nach Hude an, von wo man mit dem Abendzuge zurückkehrte, alle voller Befriedigung über die genußreiche Tour. — Im Juli wird keine Versammlung stattfinden; doch wurde vielfeitig gewünscht, bald einen Ausflug nach Varel zu machen.

* **Fahrradhändlern und Radfahrern** wird es gewiß eine willkommene Mitteilung sein, daß Herr Maschinentechniker Aug. Müller, Achternstraße, augenblicklich in seinem Neubau mit der Anlage einer mechanischen Werkstätte mit Dampfbetrieb beschäftigt ist, um hinfort sämtliche Reparaturen, sowie Anfertigung aller Ersatzteile an Fahrrädern und an Nähmaschinen ausführen zu können. War die Reparatur an Fahrrädern hier am Platze bisher sehr umständlich, so hilft Herr Müller durch diese Einrichtung einem wahren Bedürfnisse ab, da er die neuesten zu diesem Zwecke eingerichteten Maschinen aufstellen läßt.

** **Besitzwechsel.** Der Landmann Diedrich Dierks zu Bürgerfelde verkaufte seine zu Etzhorn belegene Landstelle unter der Hand an den jetzigen Pächter Brandes für den Preis von 10,500 Mk.

* * *

(-) **Huntlosen,** 3. Juli. In Ausführung eines Beschlusses auf dem Sängerfeste in Großenkneten versammelten sich gestern die Delegierten der Gesangvereine der Umgegend in F. Schmidts Gasthause hierselbst, um über die Gründung eines Sängerbundes zu beraten. Vertreten waren durch je zwei Abgeordnete die Vereine von Großenkneten, Hengstlage, Sage, Huntlosen, Sandhatten, Wardenburg, Oberlethe und Littel. Alle Vertreter erklärten die Zustimmung ihrer Vereine zur Stiftung des Sängerbundes, worauf die Gründung erfolgte. Zum Bundesliederwart wählte man Herrn Fischer-Huntlosen, zum Chordirigenten Herrn Cordes-Osternburg (Verein Wardenburg). Die Reihenfolge der Festorte wurde durch das Los bestimmt. Das erste Bundessängerfest findet demnach in Sage statt. Auf demselben sollen 4—6 Chorlieder gesungen werden; jeder Verein hat ein Sololied vorzutragen. Am Vorabend des Festes ist die Delegierten-Versammlung, in der alles Geschäftliche erledigt wird. Die Beschlußfassung über die Statuten erfolgt im nächsten Jahre. Mit der Ausarbeitung eines Entwurfs derselben wurde eine besondere Kommission beauftragt. Möge der junge Sängerbund, der sich die Pflege des deutschen volkstümlichen Männergesangs zur Aufgabe gesetzt hat, blühen und gedeihen!

j. **Wüsting,** 3. Juli. Ein lang gehegter Wunsch der Gemeindegenossen ist vor kurzem in Erfüllung gegangen, indem hier eine Krankenkasse ins Leben trat. In dieselbe kann jeder Eingesessene der Gemeinde Holle eintreten; Dienstboten müssen Mitglieder werden. Der jährliche Beitrag ist auf 4 Mk. festgesetzt; die Kasse gewährt den Mitgliedern freie ärztliche Behandlung und Arzeneimittel. Sollte indes der Beitrag die Höhe von über 6 Mk. jährlich erreichen, so tritt die Gemeinde helfend ein.

△ **Hude,** 3. Juli. Das hier gestern und heute stattgehabte Schützenfest war besonders gestern bei dem prächtigen Wetter sehr stark besucht. U. a. stellten mehrere hier gestern anwesende auswärtige Vereine von Oldenburg, Bremen, Nordenham 2c. ein großes Kontingent der Besucher. Doch auch die Huder nutzten die Gelegenheit, sich einmal einem echten und rechten Jahrmarktstrubel einige Stunden hinzugeben, weidlich aus, und so herrschte denn manchmal auf dem Festplatze eine riesige Vollheit. Eine ganze Anzahl Schaubuden, Schaukeln, Karussels 2c. waren vertreten. Diese werden bei dem großen Andrange des Publikums gute Geschäfte gemacht haben. Heute war der Festplatz weniger stark frequentiert, woran auch die gegen Abend eintretende ungünstigere Witterung viel Schuld hatte.

≪ **Sillenstede,** 2. Juli. Heute feierte der Gesangverein „Eintracht" sein 50jähriges Jubiläum, zu dem er alle Männergesangvereine des Jeverlandes eingeladen hatte. Ungefähr dreißig Vereine waren der Einladung gefolgt, und zwar waren sie nicht nur aus dem Jeverlande, sondern auch aus Wilhelmshaven und Wittmund gekommen. Das Fest war vom schönsten Sommerwetter begünstigt, daher waren so viele Besucher erschienen, wie sie Sillenstede noch wohl nie gesehen hat. Die Einwohner hatten aber auch ihr Möglichstes gethan, ihren Ort zu schmücken und den Besuchern das Fest angenehm zu machen. Einem Uebelstand hatten sie aber nicht abhelfen können, dem Platzmangel; es war überall zu voll. — Nachdem bis 2 Uhr nachmittags die auswärtigen Vereine erschienen und begrüßt waren, hielt Herr Pastor Stegelmann-Sillenstede die Festrede, in der er des Stifters des festgebenden Vereins, des Lehrers Einhardts und der ersten Mitglieder, von denen noch mehrere anwesend waren, gedachte. Nachdem er noch mit kernigen Worten den Wert und die Bedeutung des Männergesanges und des deutschen Liedes hervorgehoben hatte, schloß er mit einem Hoch auf den Kaiser und den Großherzog. Darauf hielt eine junge Dame aus Sillenstede eine poetische Ansprache an den Verein „Eintracht" und stiftete ihm im Namen der sillenstéder jungen Damen ein Fahnenband. Vom jeverschen Männergesangverein und vom Gesangverein „Harmonia" in Sengwarden wurden goldene Fahnennägel gestiftet. Nachdem der Vorstand des Gesangvereins „Eintracht" den Stiftern seinen Dank ausgesprochen hatte, wurden zwei Lieder von allen Vereinen gemeinsam gesungen, und zwar „Das ist der Tag des Herrn" und „Frei wie des Adlers nächtiges Gefieder", die wohl nicht ganz glücklich gewählt waren. Den Gesamtchor dirigierte der Dirigent des festgebenden Vereins, Herr Landwirt Abels. Sehr störend war es, daß beim Chorgesang das Karussell, das gerade nebenan stand, seine unholden Orgelweisen ertönen ließ. Nach dem gemeinschaftlichen Gesang wurde Aufstellung genommen zum Festzuge, der sich in langer Reihe durch das festlich geschmückte Dorf bewegte. Nachher wurde von jedem der anwesenden Vereine im neuen Saale des Gastwirts Janßen ein Lied gesungen. Der Saal war so gedrückt voll, daß die Vereine, die gesungen hatten, ihren Ausweg durchs Fenster nehmen mußten. In allen Wirtschaften des Dorfes war Kommers und an zwei Stellen Tanz. Auch einige Konzertgesellschaften waren da. Gegen Abend fuhren die meisten auswärtigen Vereine, die zu Wagen erschienen waren, wieder heimwärts, während viele es vorzogen, in dem freundlichen und feuchtfröhlichen Sillenstede noch weiter zu feiern.

-k- **Brake,** 3. Juli. In einer gestern Abend in der „Union" abgehaltenen Monatsversammlung des hiesigen Kriegervereins erstatteten die nach Wildeshausen zum Delegiertentage gewesenen Kameraden Bericht über die Versammlung. Aufgenommen wurden sodann als neue Mitglieder 8 Mann. Ferner fand dann eine Besprechung über die am Sonnabend stattfindende Geburtstagsfeier Sr. K. H. des Großherzogs statt, und wurde der Festausschuß beauftragt, in einer am Donnerstag abzuhaltenden besonderen Sitzung ein spezielles Programm aufzustellen. — Bei der Hafeneinfahrt hat die Bauverwaltung mit dem Legen zweier Kabel für die Leitungsdrähte der elektrischen Lichtanlage im Müllerschen neuerbauten Schuppen und für die demnächst einzurichtenden elektrischen Krähne am neuen Pier begonnen.

j. **Hurrel,** 3. Juli. Mit einem Holzwagen, der beladen war, fuhr der Landmann Diedrich Havekamp nach der Mühle in Moorhausen und trat abends mit seinem Gefährt den Heimweg an. In der Dunkelheit kamen die Pferde mit dem Wagen allein ohne Führer zu Hause an. Als man sich dann auf die Suche machte, fand man die Leiche des H. unweit der bremer Chaussee. Auf unaufgeklärte Weise ist er unter die Räder des Wagens gekommen, wahrscheinlich heruntergestürzt, und so hat der junge Mann, der erst im Herbst vorigen Jahres vom Militär entlassen wurde, seinen Tod gefunden, indem ihm dem Vernehmen nach das Rad über den Hals ging. Durch den plötzlichen Unglücksfall ist die Familie des H. in große Trauer versetzt worden.

M. **Budjadingen,** 3. Juli. Die in diesen Tagen (2., 3. und 4.) in Wilhelmshaven stattfindende Hauptvereins-Geflügel-Ausstellung des Centralvereins der Provinz Hannover ist auch von butjadinger Geflügelzüchtern beschickt worden, und zwar haben ausgestellt Probst-Eckwarden Minorka, Lanshan und Gold-Wyandottes, Joh. Fink-Güthwarden bei Eckwarden holländer Weißhauben und Peking-Enten und Riesebieter-Schweewarden Ramelsloher. Letztere beiden Aussteller haben Preise erhalten, und zwar Riesebieter den 3. Preis und Fink den 1. Preis auf holländer Weißhauben und den 3. Preis auf Peking-Enten.

≪ **Neuenburg,** 3. Juli. Auf dem gestern hierselbst bei Gastwirt Ant. Ohmstede abgehaltenen Preiskegeln, welches recht gut besucht war, erhielten folgende Losnummern Gewinne: 1. Preis: ein Fahrrad, Nr. 22, D. Rust hierselbst, 2. Preis: ein Rauchtisch, Nr. 342, Albrechts, Varel, 3. Preis: ein Torfkasten, Nr. 383, Fischer u. Sohn, Varel, 4. Preis: eine Stehlampe, Nr. 265, Joh. Reck, Astede, 5. Preis: ein Likörservice, Nr. 211, K. Wessels, Bodhorn, 6. Preis: eine zehntel Kiste Cigarren, Nr. 250, D. Gerdes, Bredehorn, 7. Preis: eine Plattmenage, Nr. 235, Fr. Ahlhorn, Bodhorn, 8. Preis: eine Pfeife, Nr. 347, Her. Bley, Neuenburg, 9. Preis: eine Kaffeemühle, Nr. 113, Gauk, hierselbst, 10. Preis: eine Theekanne, Nr. 367, D. Schnupper, Westerstede, 11. Preis: ein Handstock, Nr. 360, A. Guilfs, Kollstede, 12. Preis: ein Handstock, Nr. 286, Hinr. Lammers.

○ **Oldenbrok,** 3. Juli. Unser zur Zeit der Eröffnung der Bahn Oldenburg-Brake in der Presse sowohl wie auch im Volksmunde wegen seiner primitiven Einrichtung kritisch und satirisch behandelter und arg angefeindeter Bahnhof ist im Laufe der Zeit auch den Kulturfortschritten nicht verschlossen geblieben. Er leistet sich jetzt bereits den Luxus eines Bahnhofsrestaurants, mitten im weiten Moor ein „Restaurant"! Seit einigen Tagen hat Herr H. Rüthemann in diesem ersten, unmittelbar beim Bahnhof neu erbauten Hause unter dem Namen „Bahnhofs-Restaurant Oldenbrok" eine Wirtschaft eröffnet.

ss. **Nordenham,** 3. Juli. Hafenverkehr. Eingetroffen ist heute Nachmittag der Tankdampfer der deutsch-amerikanischen

Landesbibliothek Oldenburg

Petroleum-Gesellschaft, „August Korff“, kommend von Philadelphia mit einer Ladung Mineralöl. Der „August Korff“ ist für einige Reisen an Stelle des Tankdampfers „Helgoland“ in die Linie Philadelphia-Nordenham eingestellt worden. Angekommen ist ferner der Argodampfer „Feronia“, Kapitän Grote, mit einer Ladung Holz von Riga. Außerdem löscht ein Vollschiff eine Ladung Salpeter am Hauptpier.

ss. **Nordenham,** 3. Juli. In der gestern Abend abgehaltenen Vierteljahrsversammlung hatte der hiesige Kriegerverein über eine Reihe wichtiger Punkte zu beraten. Vom Vorstande des oldenburger Kriegerbundes waren verschiedene Abänderungen in den Vereinssatzungen des Kriegervereins Nordenham für notwendig befunden. Ein Kommission ist beauftragt, auf Grund der beanstandeten Paragraphen teilweise neue Statuten zu entwerfen und so die Uebereinstimmung mit den Bundessatzungen zu erwirken. Der nächsten Versammlung wird der neue Entwurf vorgelegt werden. — Die Feier von Großherzogs Geburtstag wird in der Weise begangen, daß am Abend des 8. Juli im Vereinslokal ein Herrenkommers veranstaltet und hierzu vereinsseitig ein Faß Freibier aufgelegt wird. — Der anderweitig gemachte Vorschlag, nachmittags in Großenstiel ein Freikonzert anzusetzen, wurde nicht angenommen. Seitens eines der Delegierten wurde Bericht erstattet über das Bundeskriegerfest, speziell über den Vertretertag in Wildeshausen. An Stelle des von hier verzogenen bisherigen Inventar-Verwalters wurde mit einstimmigem Beschlusse Kamerad Lübben erwählt. Angeregt wurde dann schließlich noch, im Sommer, ebenso wie im Winter allmonatlich eine Versammlung abzuhalten, nicht, wie bisher, nur vierteljährlich, und im Monat August einen Ausflug nach Esenshamm oder Seefeld zu veranstalten.

= **Brake,** 3. Juni. Der Sprechverkehr zwischen Brake, Nordenham, Elsfleth und Berne einerseits sowie Norddeich andererseits ist heute eröffnet worden.

§ **Bant,** 4. Juli. Der neu ernannte Amtsarzt für die Gemeinden Bant, Heppens und Neuende, Herr Dr. Janßen aus Wittmund, hat sein neues Amt angetreten; er wohnt in Neubremen. — Am Montag Nachmittag wurde durch den Ausrufer bekannt gegeben, daß ein 3 Jahre alter Knabe verschwunden sei. Bis zum Abend war er noch nicht wiedergefunden.

/. **Delmenhorst,** 3. Juli. Der Fernsprechverkehr zwischen Delmenhorst und Clausthal soll in den nächsten Tagen eröffnet werden. Nach und nach sollen sämtliche Stadtfernsprech-Einrichtungen des Westharzes noch mit Delmenhorst in Verbindung gebracht werden.

Aus den benachbarten Gebieten.

* **Bremen,** 3. Juli. Zum 24. Stenographentage des Nordwestdeutschen Verbandes Gabelsbergerscher Stenographen hatten sich am Sonnabend und Sonntag die Anhänger der Gabelsbergerschen Redezeichenkunst zahlreich in unserer Stadt eingefunden. Am Sonnabend Abend wurde eine Vertreterversammlung abgehalten, in welcher die Tagesordnung für die Hauptversammlung vorbesprochen wurde. Nach der Vertreterversammlung vereinigten sich die Herren mit den hiesigen Kunstgenossen zu einem geselligen Beisammensein im Ratskeller. Am Sonntag Morgen fand nach Eintreffen der Frühzüge unter sachkundiger Führung eine Besichtigung unseres Museums statt. Gleichzeitig wurde in der Union ein Preisschreiben abgehalten, bestehend aus einem Schön- und Korrektschreiben und einem Schnellschreiben in 4 Abteilungen bis zur Geschwindigkeit von 240 Silben. In der öffentlichen Hauptversammlung hielt nach Begrüßungsansprachen des Vorsitzenden der hiesigen stenographischen Gesellschaft und des Verbandsvorsitzenden der Vorsitzende des deutschen Gabelsberger Stenographenbundes, Herr Oberlehrer Dr. Clemens aus Wolfenbüttel, den Festvortrag über das Thema: „Die Stenographie am Ende des Jahrhunderts.“ Dem vom Vororte darauf erstatteten Jahresberichte entnehmen wir, daß der Verband 43 Vereine mit 1300 Mitgliedern und 101 Einzelstenographen zählt. Unterrichtet wurden 854 Personen, darunter 58 Damen und 130 Militärpersonen. In Bremen, Oldenburg Jever, Emden und Verden wurde an höheren Lehranstalten Unterricht in der Gabelsbergerschen Stenographie erteilt. Die Jahresabrechnung wurde als richtig anerkannt und dem Verbandskassierer Decharge erteilt. Als Vorort wurde Osterholz-Scharmbeck durch Zuruf wiedergewählt. Der nächstjährige Verbandstag wird in Bremerhaven stattfinden. Die Wahl der Mitglieder des Propaganda-Ausschusses und der Preisrichter wurde den Vorschlägen der Vertreterversammlung gemäß vollzogen. Als Verbandszeitung wurde die „Deutsche Stenographen-Zeitung“ wiedergewählt, die jetzt eine Auflage von 10 250 Exemplaren hat, während die stenographische Beilage derselben 23 000 Abonnenten zählt. — An die Hauptversammlung schloß sich das Festmahl, das eine überaus gute Beteiligung fand, und bei dem eine animirte Stimmung herrschte. Abends vereinigten sich die Festteilnehmer mit ihren Damen zu einem Kommerse im Kaisersaale der Union. (Br. Nachr.)

§ **Wilhelmshaven,** 4. Juli. In der letzten Sitzung des Ausschusses zur Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmals gelangten mehrere Offerten von Bronzegießereien zur Vorlage; es wurde jedoch noch keine bestimmt angenommen. — Das augenblicklich in Oldenburg gastierende Ensemble des Herrn Scherbarth führt am kommenden Sonnabend hier den „Troubadour“ auf.

(—) **Wilhelmshaven,** 3. Juli. Der Dampfer „Adda“, der bisher als Schleppdampfer auf dem Dortmund-Ems-Kanal thätig war, passierte heute von Emden auf dem Ems-Jade-Kanal unsere Stadt. Der Dampfer, der sich als Schleppdampfer zu leicht erwies, kehrt nach seinem Heimathafen Bremerhaven zurück. — Das Artillerie-Schulschiff „Mars“ hält bei Rositten Schießübungen ab. Der Chef der Marinestation der Nordsee hat sich dorthin begeben, um denselben beizuwohnen. Der der Firma Schneider in Berlin gehörige Dampfbagger „Greif“ passierte unseren Hafen. Derselbe geht von hier nach Cuxhaven und auf der Elbe, Havel und Spree nach Berlin.

* **Kassel,** 3. Juli. Vom 7. bis 11. d. Mts. tritt hier die Vereinigung deutscher Marinevereine zu ihrem 1. Verbandstage zusammen.

/. **Soolbad Rothenfelde,** 3. Juli. Die Arbeiten zur Herstellung der Stadt- und Fernsprech-Einrichtung schreiten so rüstig fort, daß die Betriebseröffnung im Laufe der nächsten Woche erwartet wird. Der Sprechbereich ist derselbe wie der von Osnabrück, so daß namentlich mit den Orten des westlichen Deutschland telephonisch Verbindung geschaffen wird. Neben Hannover, Hamburg, Bremen usw. wird sich dieselbe auch auf Oldenburg und die oldenburgischen Hauptorte erstrecken.

Seeamt.

X. Brake, 3. Juli.

Vorsitzender: Oberamtsrichter Huber; Beisitzer: Kapitän Ahrens, Kapt. Koch, Kapt. Loels und Kapt. Schwarz, alle aus Brake; Reichskommissar Korvettenkapitän a. D. Georgi aus Oldenburg.

Zur Verhandlung stand ein Unfall, der eine Kollision auf der Weser bei der moorloser Kirche im November v. J. betraf, an dem der holländische Dampfer „Hunze IX“, die Tjalk „Ettje“ und der Weserkahn „Marie Lucie“ aus Woltmershausen beteiligt waren. Die Verhandlung über diesen Unfall hatte sich verzögert, da es schwer war, die Zeugen aller drei Schiffe gleichzeitig zu laden. Auch heute waren nur erschienen Kapitän, Steuermann und Maschinist des „Hunze IX“, für welche Herr A. H. Arnold von hier als Dolmetscher fungierte, und der Lotse des Dampfers; von den beiden Seglern waren keine Zeugen erschienen, weshalb die Verhandlung auch heute nicht zu Ende geführt werden konnte. Am Abend des 17. November v. J. verließ „Hunze IX“ mit einer nach Groningen bestimmten Ladung Stückgüter unter Lotsenführung Bremen und dampfte mit der Ebbe weserabwärts. Es war dunkel, doch gut feuersichtig. Um 6,20 abends, als man bis in die Gegend der moorloser Kirche gekommen war, sichtete man in einiger Entfernung das gut brennende Ankerlicht eines außerhalb des Fahrwassers ankernden Schiffes, des Kahns „Marie Lucie“. Gleich darauf rief der Ausguckmann: „Segler gerade voraus.“ Dieses Schiff, das nach Aussage des Kapitäns von „Hunze IX“ und des Lotsen, die beide auf der Brücke waren, kein Hecklicht führte und deshalb nicht eher gesichtet wurde, als bis das Topplicht des Dampfers in das Segel des Seglers fiel, war die ebenfalls abwärts fahrende Tjalk „Ettje“.

Die „Ettje“ noch an Backbord zu passieren, war unmöglich, das Ruder wurde daher steuerbord gelegt, die Maschine auf volle Kraft rückwärts gestellt, doch war die Kollision nicht mehr zu vermeiden. Man traf die „Ettje“ an ihrer Backbordseite, ohne ihr jedoch erheblichen Schaden zuzufügen. Durch den Stoß aber war „Hunze IX“ zum Ausscheren gebracht, und dieser kollidierte nun mit dem vor Anker liegenden vorher gesichteten Kahn „Marie Lucie“, der so erhebliche Beschädigung erlitt, daß er, obwohl der Schiffer die Assistenz des Dampfers ablehnte, bald darauf sank und bei Mittelsbüren aufgesetzt werden mußte. Die Führung des Dampfers behauptet, daß die „Ettje“ das vorschriftsmäßige Hecklicht nicht geführt. Im Roof der „Ettje“ soll allerdings eine Lampe gebrannt haben, die das Hecklicht ersetzen sollte, doch ist dieses Licht nicht gesehen worden. Da die Zeugen der „Ettje“ und der „Marie Lucie“ nicht erschienen waren, mußte die Verhandlung vertagt werden.

Das Seeamt verhandelte sodann noch den Verlust der Bark „Lake Ontario“, Kapt. Pundt, von der hiesigen Reederei des Herrn D. Haye. Lake Ontario ist ein 1868 aus Eisen erbautes Schiff von 1047.25 Reg.-T., seit 1889 im Besitz der Reederei. Es hatte höchste Klasse beim engl. Lloyd, war versichert in Bremen und Elsfleth zu 110,000 Mk. auf Casko und zu 30,000 Mk. auf Fracht; die Besatzung bestand aus 17 Personen. Mit einer Ladung Eisen und Stückgüter verließ das aus beste ausgerüstete Schiff am 26. April v. Js. Liverpool, bestimmt nach Wellington auf Neu-Seeland. Am 28. April berichtet der Kapitän von der Südostküste Irlands aus, von Tuscar Rock, „an Bord alles wohl“; seitdem fehlt von dem Schiff, das seinen Bestimmungsort nicht erreichte, jede Nachricht. Auch die üblichen Aufforderungen des Seeamts sind ohne Erfolg geblieben.

Der Spruch des Seeamts lautet: Die braker Bark „Lake Ontario“, Kapt. Pundt, hat am 26. April 1898 mit einer Ladung Eisen und Stückgüter Liverpool verlassen, nach Wellington in Neu-Seeland bestimmt, ist aber am Bestimmungsorte nicht angekommen. Die letzten Nachrichten datieren vom 28. April, wo sie Tuscar Rock in Irland passierte. Sie muß mit der ganzen Besatzung als verschollen angesehen werden. Darüber, wie das beim Ausgange in ausgezeichnetem Zustande sich befindende Schiff zu Grunde gegangen ist, sind nicht einmal Vermutungen anzustellen.

Stimmen aus dem Publikum.

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Nächtlicher Skandal.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag gegen 3 Uhr morgens wurden die Anwohner der Ziegelhofstraße in der Nähe des Ziegelhofs durch fortwährendes lautes Hilfegeschrei aus dem Schlafe geschreckt. Es zeigte sich, daß ein Mann von ca. 12 Männern verfolgt, ergriffen und von denselben auf bestialische Weise zugerichtet wurde, sodaß er besinnungslos hinfiel. Doch auch jetzt noch setzten die Verfolger ihre Brutalität fort. Nachdem der Mißhandelte endlich seine Besinnung wieder erlangt hatte, ergriff er die Flucht und entkam so glücklich seinen Peinigern. Während dieses ganzen, ca. eine Viertelstunde dauernden Vorganges, ließ sich trotz des wüsten Geschreis der Beteiligten kein Nachtwächter sehen. Es wäre sehr wünschenswert, wenn zur Vermeidung derartiger Vorkommnisse bei Abhaltung öffentlicher Festlichkeiten im Ziegelhofe die dorthin führenden Straßen mehr unter Obhut unserer wohl Polizei genommen würden. -o-

Telegraphische Depeschen.

BTB. **London,** 4. Juli. Einer Meldung des „Standard“ zufolge verteilen die Behörden des Oranje-Freistaates unter die an der Westgrenze gegen Kimberley zu stationierten Burghers Waffen und Schießbedarf.

BTB. **Pretoria,** 3. Juli. Präsident Krüger forderte im Volksraad die Mitglieder auf, in der Frage der Unabhängigkeit Transvaals Festigkeit zu zeigen, und legte den Entwurf einer Erweiterung der Vertretung der Goldfelder im Volksraad vor, welcher für Johannesburg zwei weitere Mitglieder vorsieht.

BTB. **Buenos Aires,** 3. Juli. Dem Vernehmen nach reist Präsident Roca Mitte dieses Monats nach Uruguay, um dort seinen Vorschlag, eine Allianz der vier östlichen südamerikanischen Republiken, zu unterbreiten. Er soll beabsichtigen, die Präsidenten zu einer Konferenz nach Buenos-Aires für den Herbst einzuladen, auf der mit dem Präsidenten von Chile über die Herabsetzung der Rüstungen in Südamerika beraten werden soll.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.
Am Sonnabend, den 8. Juli:
Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Pastor Roth.

Katholische Kirche. Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10½ Uhr.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.
Am Sonntag: Gottesdienst: morgens 9½, nachm. 4 Uhr.

Wettervoraussage
für Mittwoch, den 5. Juli:
Wechselnd bewölktes, in der Temperatur nicht wesentlich verändertes Wetter; zeitweise Regen.

Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.

Versammlung am Donnerstag, den 6. Juli d. J., abends 8½ Uhr, im Vereinslokal (Markthalle).

Jeder Dame gefallen
unsere garantirt soliden schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffe, die wir direct an Private zu billigsten Preisen versenden und franco bemustern.
Danz & Co., Barmen 438

Anzeigen.

Sonnabend, den 8. d. Mts., wird wegen einer auf dem Pferdemarktplatze zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs stattfindenden **Parade**

1. die Heiligengeiststraße vom Eisenbahnübergange bis zur Johannisstraße und
2. die Straße an der westlichen Seite des Pferdemarktplatzes ebenfalls vom Eisenbahnübergange bis zur Johannisstraße

für den Wagen- und Fußgängerverkehr,

3. die Donnerschweerstraße vom Eisenbahnübergang bis zur Milchstraße und
4. die Straße an der südlichen Seite des Pferdemarktplatzes von der Rosenstraße bis zur Georgstraße

für den Wagenverkehr von 11 Uhr vormittags an bis nach Beendigung der Parade gesperrt sein.

Ein gestern mit der Eisenbahn eingeführter Ochse ist bei der Untersuchung an **Maul- und Klauenseuche** erkrankt befunden.

Das kranke Tier und diejenigen Tiere, welche auf dem Transport mit ihm in Berührung gekommen waren, sind sofort im Schlachthause geschlachtet, die erforderlichen Desinfektionen sind vorgenommen worden.

Die Seuche ist wieder erloschen.

Oldenburg, 1899, Juli 4.

Stadtmagistrat.
Roggemann.

Rastede. Brinksitzer **Joh. G. Reins** in **Nuttel** beabsichtigt, von seiner **Besitzung** eine **Wohnung** und ca. **60 Sch.-S. Acker- und Weideland** mit Antritt zum **1. Mai 1900** bezw. Herbst 1899 auf mehrere Jahre zu verheuern.

Verheuerungstermin findet statt am

11. Juli, nachm. 6 Uhr,

in **Grafs Gasthause** hierf., und werden Heuerlustige hierzu eingeladen.

Joh. Degen, Aukt.

Rastede. F. F. Wedemeyer zu **Südende** läßt am

Dienstag, den 11. Juli cr., nachm. 4 Uhr,

auf seinem **Placken vor Delfshausen:**

9 S.-S. Roggen

auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

Joh. Degen, Aukt.

Fetter Speck,
10 Pfund für 6,50 Mk.,
durchgewachsener Speck
10 Pfund für 7 Mk.,
nur gut geräucherte Winterware.
Wiederverkäufern besonders billige Preise.
Haarenstr. 30. Joh. Bremer.

Wüsting. Heinr. Punke zu Grummersort beabsichtigt, seine **Heuerwohnung** mit Grasung für eine Kuh usw. mit Antritt zu Mai 1900 auf mehrere Jahre zu verpachten. Pachtlustige wollen sich wenden an

H. Clausen.

Kräftige Kohlpflanzen zu haben.
Nelkenstraße 15.

Zu verkaufen ein **Tresen** und eine **Zeugrolle** billig. **Fr. Meiners,** Wilhelmstr. 5.

Zu verk. 1 **Fahrrad.** Ziegelhofstr. 21.

Verkaufe **Roggen** auf dem Halm.
Paradies, Bürgeresch 17.

---

1 kl. Kind soll in **gute Pflege** gegeben w. Näheres **Frau Bulling,** Haarenstr. 29a.

Matjesheringe,
neue Sendung, per Stück 10 und 12 ₰, empfiehlt
J. G. Stöltje.

Zu verk. ein schönes **Kuhkalb,** 4 Wochen alt. **H. Precht Ww.,** Sackweg 1.

Castlebay-Matjes-Heringe,
fett und dickrückig, das Beste, was die Saison liefert, empfing und empfiehlt
Paul Danckwardt.

Habe noch einige 1000 **Steckrüben- u. Kohlpflanzen** abzugeben. Hint. der Lehmkuhle 2.

Zwischenahn.
1898er Sardellen
in schöner Ware empfehle angelegentlichst.
Justus Fischer.

Verreist.
Dr. Burgtorf.

Landesbibliothek Oldenburg

Werkzeuge,

Stecheisen, Stemmeisen, Hobeleisen,
ferner **Doppelhobel, Schlichthobel, Putzhobel, Nuthobel und Rauhbänke**
in großer Auswahl unter Garantie der Güte.

Rudolf Goldschmidt,
Osternburg,
13 Bremerstraße 13.

Muschelaufsätze,

Vertikowaufsätze, Konsolen, Tischfüße ꝛc. ꝛc.
empfehle billigst.

Rudolf Goldschmidt,
Osternburg,
13 Bremerstraße 13.

Zwischenahn.

Extra schöne große
kalifornische Birnen,
helle Ringäpfel,
Pflaumen u. Aprikosen
hält bestens empfohlen

Justus Fischer.

Fahrrad-Auktion.

Osternburg. In Auftrag werde am
Sonnabend, den 8. d. M.,
nachmittags 5 Uhr,
in **Dreisers Gasthof** hierselbst **mehrere**

neue Herren- und Damenfahrräder

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Garantiescheine, lautend auf ein Jahr, werden beigegeben.
Kaufliebhaber lade freundlichst ein
Otto Meyer, Rechnstllr.

Zwischenahn.
Sulinger Sensen

verkaufe, um damit zu räumen, bedeutend unter Preis.

Justus Fischer.

Dritter und letzter Termin zum Verkauf der der Witwe Küpker zu Osnabrück gehörigen, hierselbst an der Nelkenstraße **sub** Nr. 6 belegenen

Besitzung

steht an auf
Montag,
den 17. Juli d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in Satinks Wirtshause, Nelkenstr. Nr. 23.

Die Besitzung besteht aus einem zu 4 Wohnungen eingerichteten, im besten Zustande befindlichen Hause nebst Hofraum.
In diesem Termine soll bei nur irgend annehmbarem Gebot der Zuschlag erfolgen.
Es wird noch bemerkt, daß nur eine geringe Anzahlung erforderlich ist.
E. Memmen, Aukt.

Zwischenahn.
Kryställzucker,

bestes Futter für Bienen,
billigst bei
Justus Fischer.

In 5 Minuten

entferne ich **jedes Hühnerauge, Verhärtungen** ꝛc. gründlich und vollkommen schmerzlos ohne Messer und ohne zu ätzen. ☞ **Bei nicht sofortiger Beseitigung des Uebels verzichte ich auf jedes Honorar.** ☜ **Schmerzlose Entfernung von eingewachsenen Nägeln.** Komme auf Wunsch ins Haus. Atteste von Aerzten und Operierten liegen zur Einsicht aus. Sprechstunden von 9 bis 1 und von 2 bis 6 Uhr.

H. Ladrer, Fußoperateur aus Leipzig.

Anwesend in **Oldenburg** von **heute bis einschließlich Sonntag, den 9. Juli cr.,**
in **Uchtmanns Hotel,** Zimmer Nr. 11.
Ein hiesiger Barbier kann meine Methode erlernen.

Pneumatic Harburg-Wien.

mit
extra starkem Luftschlauch,
anerkannt elastischster, haltbarster und preiswertester Radreifen.

Fabrikat der
„Vereinigten Gummiwaren-Fabriken Harburg-Wien"
— mit 3500 Arbeitern —
die bedeutendsten Gummiwaren-Fabriken Deutschlands und Oesterreichs.

Luftschläuche, Mäntel, Reparaturkasten ꝛc.
in den **Fahrradhandlungen** zu haben.

Zwischenahn.

Echt. Schweizer-
„ Edamer
„ Gouda-
„ Tilsiter
„ Kräuter-
ff. ostfriesischen und holsteinischen } **Käse**
empfiehlt

Justus Fischer.

Apfelsinen

und **Citronen** empfiehlt **D. G. Lampe.**

Braunschw. Honigkuchen

in feinster frischer Ware, à ½ kg 40 ₰, b. Tafeln billiger, empfiehlt **D. G. Lampe.**

Edamer Käse

feinster Qualität traf ein. **D. G. Lampe.**

Neue Matjesheringe

in kl. Fässern à 25 Stück und einzeln empf. **D. G. Lampe.**

Zwischenahn.
Kaffees,

garantiert reinschmeckend,
empfehle von 70 ₰ an bis 1,40 M.

Gebrannte Kaffees

— eigener Röstung —
in verschiedenen Preislagen.

Justus Fischer.

Donnerschwee. Vom 7. Juli an kaufe jedes Quantum

neue Kartoffeln

zu Tagespreisen. **W. Münchmeier.**

Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Wer leiht einem strebs. Handwerker **5—6000 Mk.** zur Vergrößerung des Betriebes. Pünktliche Zinszahlung zugesichert. Betreffender kann auch als Teilhaber eintreten.
Off. u. **P. H. 50** postl. Oldenburg erbeten.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Gefunden eine schwarze Schürze.
Wallstraße 6.

Wohnungen.

Ein **freundl. Logis. Haarenstr. 45.**

Eversten III. Zu verm. zum 1. Nov. eine **Wohnung** mit Land. **J. Gorath.**

Osternburg. Zu vermieten
Laden mit Unterwohnung
an der Schulstraße, in der Nähe der Fabriken belegen, passend für jedes Geschäft. Antritt beliebig. **Otto Meyer,** Rechnstllr.

Zu verm. zum 1. Nov. eine schöne **Unterw.,** 2 St., 2 K., Küche u. Zubeh., nebst Garten, Mietpreis 300 M. Off. u. **B. E.** an die Exp. d. Bl.

Vakanzen und Stellengesuche.

Edewecht. Gesucht auf sofort noch einige
Maurergesellen.
W. Muchow, Maurermeister.

Suche für Bremerhaven und Bremen gewandte junge Mädchen für Haushalt und Laden, sowie junge Mädchen (Haushalt und Wirtschaft), hoh. Salär, für hier u. auswärts.
Suche für Haushälterin mit prima Zeugnissen Stellung zu November.
Suche f. Gröningen (Holland) e. gewandtes junges Mädchen schlicht um schlicht für ein junges Ehepaar.
Suche für ein gewandtes junges Mädchen Stellung schlicht um schlicht.
Frau **Kruse,** Steinweg 4.

Rastede. Gesucht auf sofort drei tüchtige
Arbeiter.
Dampfziegelei Rastede, G. m. b. H.

Ohmstede. Gesucht wegen Krankheit auf gleich oder später ein **Knecht** von 15 bis 16 Jahren. Witwe **Schellstede.**

Gesucht auf sofort ein Mädchen für Küche u. Haus oder ein Stundenmädchen.
Frau Steuerrat Stühring, Stau 3.

Gesucht zum 1. August ein tücht. **Mädchen,** am liebsten vom Lande, Lohn 150 M.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Suche auf sofort einen gewandten Kutscher bei einem Arzt in Wilhelmshaven, Monat 30 M., alles frei.

Suche auf sofort gewandte Mädchen nach Borkum, guter Verdienst.
Frau Kruse, Steinweg 4.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Das
Schützenfest
zu Friesoythe

findet am
16. und 17. Juli d. J.
statt, wozu freundlichst einladet
Der Schützenvorstand.
F. Haßkamp.

Krieger-Verein Wiefelstede.

Zwecks eines **geselligen Zusammenseins** mit den Kameraden des Kriegervereins Garnholterdamm-Petersfelde-Linswege werden die Kameraden gebeten, sich am Sonntag, den 9. Juli, abends 6 Uhr, im Vereinslokale einzufinden. **D. V.**

Die monatliche **Versammlung** des
Oldb. Hebeammen-Vereins
findet nicht am 5., sondern am **12. Juli** statt, dann wird Herr Dr. **Willers** einen Vortrag halten. **Der Vorstand.**

Sommertheater
in Oldenburg
(Rudelsburg.)

Direktion: **Heinrich Scherbarth.**

Dienstag, den 4. Juli:

Don Cesar.

Operette in 3 Akten von O. Walther. Musik von R. Dellinger.

Donnerstag, den 6. Juli:
☞ **1. Gastspiel des Opernsängers Herrn Otto Goritz** vom Hoftheater in Strelitz. ☜

Der Troubadour.

Oper in 4 Akten von S. Cammarano. Musik von Josef Verdi.

Preise der Plätze:
An der Kasse: Sperrsitz (numeriert) M. 2.—, 1. Platz (numeriert) M. 1.50, 2. Platz M. 1.—, 3. Platz M. 0.50.
Im Vorverkauf (bei Bültmann & Gerriets bis abends 6 Uhr): Sperrsitz M. 1.75, 1. Platz M. 1.25, 2. Platz M. 0.75.
Militär- u. Schüler-Billetts: 2. Platz M. 0.60, 3. Platz M. 0.30, sind nur an der Kasse zu haben.
Dutzend-Billetts zum beliebigen Gebrauch und für alle Vorstellungen giltig: Sperrsitz à Dtzd. M. 18.—, 1. Platz à Dtzd. M. 12.—, 2. Platz à Dtzd. M. 7.50, sind bei der Direktion (Rudelsburg) zu haben.
Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr präzise.

Spieltage:
Sonntag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag.

Krieger-Verein Ohmstede.

Sonntag, den 9. Juli, zur Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs:

☞ **Ball** ☜

beim Kameraden **Rüdebusch, Müggenkrug,** wozu freundlichst einladet **D. V.**

UNION.

Um vielfachen Wünschen nachzukommen, hat sich die Tyroler Alpensänger-Gesellschaft entschlossen, das mit so großem Beifall aufgenommene

Konzert

Mittwoch, den 5. Juli,
mit neuem Programm zu wiederholen.
Anfang 8 Uhr. Entree **50 ₰.**
Billetts im Vorverkauf à 40 ₰ in der „Union".
☞ **Das Konzert findet bei schlechtem Wetter im Saal statt.** ☜

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung.)
Catharine Ellinghusen
Hermann Heyne
Hude, im Juli 1899.

Todes-Anzeigen.

Donnerschwee, 1. Juli. Heute Nachmittag 3½ Uhr starb plötzlich und unerwartet nach kurzer heftiger Krankheit an Lungenentzündung im Pius-Hospital mein lieber, unvergeßlicher Mann und meiner Kinder treusorgender Vater, der Schmied **Gerhard Schwarting.**
Dies bringt mit tiefbetrübtem Herzen zur Anzeige
Die trauernde Witwe
nebst Kindern.

Beerdigung am Mittwoch, den 5. Juli, nachmittags 2½ Uhr, vom Pius-Hospital aus auf dem Gertrudenkirchhof.

Leuchtenburg, 3. Juli. Am Sonnabend Abend 11 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer heftiger Krankheit an Gehirnentzündung unser lieber kleiner Sohn **Friedrich** im Alter von 3 Jahren, nachdem ihm vor 6 Wochen sein kleiner Bruder Heinrich in die Ewigkeit voranging, was hiermit tiefbetrübt zur Anzeige bringen
Die trauernden Eltern
Gerh. Rogge und Frau.
Die Beerdigung findet am 6. d. M., nachm. 3 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Rastede statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Agnes Berlage, Jever, mit Oberlehrer Dr. Knigge, Jever; Mimi Wichmann, Oldenburg, mit Willy Oetken, Oldenburg, z. Zt. Elsfleth. — Geboren (Sohn): Tierarzt Machens, Jever; Wilhelm Mehren, Oldenburg. — Gestorben: Eduard Büsing, Ruhwarden; Amalie Hallerstede, geb. Glopstein, Oldenburg, 29 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 154 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 4. Juli 1899.

Vertretertag des Verbandes der oldenburgischen Handels- und Gewerbevereine in Wildeshausen am 3. Juli 1899.

* **Oldenburg**, 4. Juli.

Der Himmel war den Vertretern der Verbandsvereine nicht sonderlich gnädig. Es goß in Oldenburg in Strömen, als sich 8,31 Uhr morgens der Zug nach Ahlhorn in Bewegung setzte, der die meisten Teilnehmer mitführte. Durch die Wahl dieser Strecke nach Wildeshausen erfuhr Punkt 9 der Tagesordnung: „Wünsche in Bezug auf die Eisenbahnverbindungen zwischen Oldenburg und Wildeshausen“ bereits eine scharfe Beleuchtung. Wäre man über Delmenhorst gefahren, so hätte man dort zwei Stunden warten müssen und wäre nicht rechtzeitig eingetroffen. Zum frühesten Zuge — etwa um 7 Uhr aus Oldenburg — konnten die Vertreter der nordoldenburgischen Orte noch nicht am Platze sein. So mußte man nach Ahlhorn fahren. Von dort ging's nach Empfangnahme der Herren aus Cloppenburg, Löningen 2c. in zwei Sommerwagen trotz Regen und Kühle in lebhafter Stimmung nach dem Versammlungsort.

In Stegemanns Hotel eröffnete nach dem Frühstück der Verbandsvorsitzende, Herr Mühlenbesitzer Oltmanns-Oldenburg, gegen 11½ Uhr die Vertreterversammlung, die von 24 Delegierten in Vertretung von 18 Vereinen beschickt war. Er hieß dieselben, denen sich noch einige wildeshauser Herren angeschlossen hatten, herzlich willkommen, wies darauf hin, daß man die älteste Stadt unseres Landes als Versammlungsort gewählt habe, und bat die Redner, sich in Anbetracht der langen Tagesordnung stets kurz zu fassen. Da die Versammlung von der Verlesung des letzten Protokolls absah, nahm der Vorsitzende das Wort zum Punkt 1 der Tagesordnung, Verlesung des

Berichts über die Thätigkeit des Vereins im Sommerhalbjahr 1899.

Bei der Wichtigkeit seines Inhalts kommen wir in unserer nächsten Nummer ausführlich darauf zurück. Der Vorsitzende bemerkte am Schluß, daß der Verband mit seiner Thätigkeit wohl zufrieden sein könne.

2. Rechnungsablage für 1898,

erstattet vom Rechnungsführer des Verbandes, Herrn H. G. Müller. Das Jahr 1897 schloß mit einem Ueberschuß von 1266.75 Mk. ab. An Einnahmen hat der Verband unter andern zu verzeichnen 7000 Mk. Staatszuschuß, an Ausgaben u. a. 4200 Mk. an Gehalt für den Generalsekretär, 825.90 Mk. für den Jahresbericht 2c., im ganzen 9483.23 Mk.; das ergiebt bei 9509.01 Mk. Einnahme den Ueberschuß von 25.78 Mk. Der geringe Bestand erklärt sich durch einen großen Zuschuß von 500 Mk. an den Kanalverein. Nachdem die von den Revisoren, den Herren Schetter-Wildeshausen und Rüther-Varel, gemachten Monita erledigt waren, wurde dem Rechnungsführer Decharge erteilt.

3. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.

An Stelle des Bildhauers Müller-Jever, der nicht gewählt werden durfte, weil er kein Vertreter ist, tritt durch einstimmige Wahl Herr Malermeister Solaro-Jever auf Vorschlag des Ratsherrn Mählmann-Jever in den Vorstand ein.

4. Projekt der Weiterführung der Eisenbahnstrecke Essen-Löningen bis an die Landesgrenze zum Anschluß an die Linie Herzlake-Meppen.

Der Vertreter des löninger Vereins, Herr Bierbrauereibesitzer Bartels, führte aus, daß vor 12 Jahren die Gemeinde Löningen mit einem Aufwande von 400,000 Mk. aus eigener Initiative die 14 Kilometer lange Eisenbahnstrecke bis Essen gebaut habe. Die Bahn rentierte sich so gut, daß die Station Löningen unter allen des Münsterlandes die größte Bruttoeinnahme aufwies, weil die Gemeinden Lastrup, Lindern, Brees, Werkte, Lorup, Wachtum, Holte, Herzlake und zum Teil auch Haseluene, ihren Bahnanschluß in Löningen suchten. Nach der vor 4 Jahren erfolgten Verstaatlichung änderte sich diese günstige Sachlage dadurch, daß die haselünner Bahn bis Herzlake verlängert und die Bahn Meppen-Haselüne gebaut wurde. Würde die Bahn über Löningen bis zur Grenze und nach Herzlake fortgeführt, so fiele der Verkehr des letzteren betriebsamen Ortes und seiner Umgebung wieder nach Löningen. Durch die Kleinbahn Werlte-Lathen ist L. ebenfalls geschädigt und wird es noch mehr durch die künftige cloppenburger Kleinbahn. Für immer isoliert wäre L., wenn das Projekt Quakenbrück-Menslage-Herzlake zur Ausführung käme. Diesem zu entgehen, ist L. bei dem Ministerium und der Eisenbahndirektion vorstellig geworden um Ausbau der Strecke Löningen bis zur Grenze, event. bis Herzlake. Die Grenze ist 7,5 km entfernt. Bei den Terrainverhältnissen würde der Bau die Summe von 200,000 Mk. kaum übersteigen. Die 4 bis 5 km von der Grenze bis Herzlake wird der Kreis Meppen voraussichtlich übernehmen. Zu Kosten würde sich L. allerdings kaum bereit finden; auch ist es fraglich, ob der Grund und Boden kostenlos hergegeben wird. Einer Deputation gegenüber habe sich Herr Minister Jansen sehr entgegenkommend gezeigt. Herr Präsident v. Mühlenfels drückte seine Geneigtheit aus, den Betrieb Essen-Meppen zu übernehmen. Der löninger Handels- und Gewerbeverein bittet um Unterstützung des Verbandes in dieser Angelegenheit.

Auch der zweite Vertreter des Ortes, Herr Lehrer Hilgefort, befürwortete dies Ansuchen unter Hinweis auf die große Bedeutung der Bahn für das Emsland und das oldenburgische Münsterland und der in ihr erfolgenden Wiederherstellung der alten Heerstraßen.

An der Debatte beteiligen sich die Herren Ratsherr Mählmann und Solaro-Jever, Direktor Gramberg-Oldenburg und Ziegeleibesitzer Fuhrken-Rodenkirchen, alle befürwortend, und zum Schluß wird der Verband von der Vertreterversammlung ermächtigt, seinen Einfluß für das Projekt geltend zu machen.

5. Begutachtung der von der Reichsregierung in Erwägung gezogenen Maßnahmen zum Schutze der deutschen Küstenschiffahrt im Wettbewerbe mit der fremden Flagge.

Der erste Referent, Herr Generalsekretär Dr. Violet, führt aus, daß die deutsche Küstenschiffahrt unter der Konkurrenz der englischen, schwedischen, norwegischen, dänischen und holländischen Fahrzeuge sehr leide, namentlich der beiden letztgenannten, und daß die Interessenten auf Ausschluß dieser Nationen dringen. Der Verband deutscher Küstenschiffer habe dies in einem Immediatgesuch an den Kaiser beantragt. Es bleibe aber zu erwägen, welche Folgen eine solche Maßregel, die aus Gründen politischen Opportunität nicht zu billigen sei, nach sich ziehe. Die Ausländer arbeiten praktischer und billiger, ersteres wegen der Bauart ihrer Schiffe und letzteres wegen ihrer einfacheren Lebensbedingungen (Leben der Familie an Bord, sie unterliegen keinem Schulzwange, sie brauchen kein Führerpatent 2c.) An einem überschlichen Zahlenmaterial wird das Verhältnis einheimischer und fremder Schiffe und ihrer Lasten gezeigt, dann das Verhältnis der Segelschiffe einerseits zu den Dampf- und Schleppschiffen andererseits. Ferner dagegen, die Leistungen der deutschen kleineren Schiffe im Auslande. Von den bei Ausschluß der fremden Schiffe den deutschen kleineren Küstenfahrzeugen verbleibenden Frachten würde der Dampf- und Schleppschiffahrt noch ein großer Teil zufallen, sodaß schließlich der Nutzen gegenüber dem politischen und anderen Schaden nur geringfügig wäre.

Der zweite Referent, Herr H. G. Müller, als Vorstandsmitglied des „Vereins deutscher Küstenschiffer“, ergänzt die vorstehenden Ausführungen und fordert vor allem, daß die auswärtigen Schiffer, namentlich die holländischen, nicht ohne ein deutsches Schifferpatent in heimischen Gewässern zugelassen und daß sie nicht bei Ausführung fiskalischer Arbeiten zugezogen werden.

An der Debatte beteiligt sich zunächst Herr Neumann-Dreisielen. Er bestätigt, daß die holländischen Schiffer im allgemeinen koulanter seien.

Herr Schwabe-Varel meint, die Not der Küstenschiffer könne nicht so groß sein, da in den letzten Jahren oft keine Schiffe für Frachten zu bekommen gewesen seien.

Herr Gramberg-Oldenburg führt die Verhandlungen wieder auf den springenden Punkt zurück. Die Reichsregierung habe die Frage gestellt, wie der Küstenschiffahrt zu helfen sei, ob der Ausschluß fremder Schiffe dazu das rechte Mittel sei. Die Versammlung entschied sich dahin, daß man nicht zu diesem Mittel greifen wolle (Resolution von Dr. Violet), daß man aber von fremden Schiffern ein deutsches Patent verlangen könne (Resolution des Herrn H. G. Müller), und nahm dann die erste Resolution, in die die zweite eingefaßt war, mit folgendem Wortlaut an:

Der Verband beauftragt den Vorstand, das vom Großh. Staatsministerium eingeforderte Gutachten in Sachen des Schutzes der deutschen kleinen Küstenschiffahrt gegen den Wettbewerb fremder, insbesondere holländischer und dänischer Flaggen, im Sinne folgender Ausführungen zu beantworten:

„Es ist nicht anzunehmen, daß die durch den in Frage stehenden Ausschluß der fremden Konkurrenz frei werdende Arbeitsgelegenheit der deutschen Segelschiffahrt, welcher mit diesen Maßnahmen geholfen werden soll, zufallen werde; vielmehr ist zu befürchten, daß die Dampfschiffahrt und insbesondere die Schleppschiffahrt, welche auch bei Befriedigung des Handelsbedürfnisses nach kleineren Schiffsgefäßen bis zu 150 Reg.-Tons Rauminhalt schon jetzt das Dreifache leisten, dieses Mehr an Arbeitsgelegenheit an sich reißen werden. Es ist ferner die Befürchtung nicht abzuweisen, daß infolge Fortfalls der fremden preisdrückenden, infolge besonderer Umstände außerordentlich billig arbeitenden Konkurrenz die Forderungen der deutschen Segelschiffer die Preisgrenze überschreiten werden, deren Innehaltung allein ein weiteres Ueberhandnehmen des prompter arbeitenden Großbetriebes bisher verhindert hat; und dies ist um so mehr zu fürchten, als die deutsche Segelschiffahrt dem Bedürfnisse des Handels nach praktischeren Formen der Schiffsgefäße, wie sie die fremden Fahrzeuge darbieten, in verhältnismäßig nur geringerem Maße bis jetzt nachgekommen ist. Ist somit von dem von der deutschen Segelschiffahrt geforderten Konkurrenz-Ausschluß kein Vorteil für diese zu erwarten, so wird man von solchen Maßnahmen gegenüber befreundeten Staaten um so energischer abraten müsse, als sowohl der deutschen Großküstenschiffahrt durch Vergeltungsmaßregeln als auch dem deutschen Handel infolge der dadurch hervorgerufenen politischen Spannung schwere Gefahren drohen, umsomehr als aus Gründen politischer Opportunität der Ausschluß sich auf alle nicht durch besondere Staatsverträge bevorrechtigten Mächte erstrecken müßte. Es ist vielmehr das beste Mittel zur Bekämpfung der fremden Konkurrenz in der wirtschaftlichen Selbsthilfe zu erblicken, insbesondere in den Erwerb der sog. Tjalks, zu deren Herstellung die Vermehrung der kleinere Schiffe bauenden Werften innerhalb Deutschlands eine notwendige Vorbedingung ist.“

Ferner beauftragt der Verband den Vorstand, die Interessen der Segelschiffahrt, insbesondere die auf nachbargleiche Stellung der Ausländer gerichteten Bestrebungen des Verbandes der deutschen Küstenschiffer, nach wie vor im Auge zu behalten und gegebenen Falles geeignet erscheinende Schritte an maßgebender Stelle zu thun.

6. Beschlußfassung über die von der Kommission zur Feststellung der Wahlordnung für die zu errichtende Handwerkerkammer gemachten Vorschläge.

Der Referent, Herr Generalsekretär Dr. Violet, legt an der Hand reichen und instruktiven tabellarischen Materials dar, daß die Festsetzung der Zahl der Mitglieder der Handwerkerkammer einmal und dann die Verteilung derselben auf die einzelnen Körperschaften große Schwierigkeit habe.

Es wurden dann sehr eingehend die verschiedenen Wahlmodi auseinandergesetzt, desgleichen die Art der Verteilung auf die einzelnen Korporationen. Herr Kirschner Willers-

Das Heim eines Oldenburgers am Lago maggiore.

Ein Reisebild.

(Nachdruck verboten.)

Jeder Oldenburger, der Gelegenheit hat, die paradiesischen Gefilde Oberitaliens zu durchwandern oder der dort während der Kursaison Erholung sucht, merke sich, daß in einer der bevorzugtesten Gegenden ein Landsmann ein schönes Besitztum sein eigen nennt und es gern seinen Landsleuten gegen mäßige Preise bei vorzüglicher Verpflegung und Bedienung zur Heimstätte macht. Bernhard Ummen heißt unser Landsmann. Seine Jugend verlebte er in Linswege im Ammerlande, wo sein Vater Lehrer war, der noch heute als Hauptlehrer in Schortens seiner Berufsthätigkeit nachgeht. Auf einem reizenden Fleckchen Erde in Pallanza, an den üppigen Gestaden des Lago maggiore hat Herr Ummen eine mehrstöckige Villa bauen lassen, die er nach der Halbinsel und dem gleichnamigen nahen Vorgebirge Villa Cartagnola genannt hat. Die Villa liegt in erhöhter Lage auf terassensörmig ansteigendem Gelände. Man überblickt von dort aus den blauen See mit seiner Einfassung von Dörfern, Städtchen und Villenkolonien. Weiter rechts mündet die Tora ein, an der gegenüberliegenden Seite erblickt man die freundlichen Ortschaften Stresa-Baveno, angelehnt an den grünen Monte Vergante und den höheren Monte Motterone. Inmitten dieses westlichen Teils des Lago maggiore, des durch die Tora gebildeten Golfes, liegt die unvergleichlich schöne Gruppe der borromäischen Inseln. Im Hintergrunde, von Westen her, schaut der starre Winter von den Riesen der Michabel und Monte Leone-Gruppe herab, hier aber am See herrscht ewiger Sonnenglanz. Auf der Terrasse der Villa Cartagnola wandelt man thatsächlich unter Palmen; Magnolien, Camelien und Lorbeerbäume umsäumen die Gärten. In zwei Minuten gelangt man von der Villa ans Seeufer, das von einer Magnolienallee umgürtet ist. Anpflanzungen tropischer Gewächse füllen die anstoßenden Plätze aus, sie rühren vom Verschönerungsverein her, dessen Gründer und eifriger Leiter unser Landsmann ist. Von hier aus bringt uns ein Barkenführer hinüber nach jenen köstlichen Eilanden, die wir von oben herab schon erblickten. Der erste Besuch eines jeden Fremden gilt unzweifelhaft der Isola bella, der schönsten unter diesen Inseljuwelen. Dort angelangt nimmt uns ein Kastellan in Empfang und führt uns nach einer Eintragung der Namen ins Fremdenbuch durch den Palast der gräflichen Familie Borromäo, alle Einzelheiten in dem prachtstrotzenden Schlosse erläuternd. Napoleon der Erste, damals noch französischer Konsul, verlebte hier die Nacht vor der Schlacht von Marengo. Am Ausgange erwartet uns ein Gärtner, um uns als Führer durch die zauberisch schönen Gärten zu dienen. Man muß diese Gärten selbst gesehen haben, um einen Begriff von der überwältigenden Ueppigkeit der Vegetation zu bekommen, die dort herrscht.

Bäume und Sträucher, zumeist mit immergrünem Laube, aus allen Teilen der Erde gedeihen in dem in zehn Terrassen ansteigenden Prunkgarten. Einen Teil desselben nehmen umfangreiche Zitronenanpflanzungen ein, denen sich verwandte Formen, wie Mandarinen, Pomeranzen, Orangen 2c. anreihen, an anderen Stellen wandert man durch förmliche Waldungen von immergrünen, blütenbedeckten Magnolien in Exemplaren von der Stärke und Höhe mittelstarker Eichen, daneben wachsen mächtige Lorbeerbäume, betäubend duftende Kampferbäume, Palmen in den mannigfachsten Arten, weiterhin laden dunkle Cypressen- und Pinienhaine zum Ruhen ein, Cedern vom Libanon, auch australische Fieberbäume, hoch aufgeschossenes Bambusrohr und andere fremdländische Gewächse sorgen für Abwechslung. Die Granatbäume entfalten gerade jetzt ihre feurigroten Blüten; die Bananen tragen volle Frucht; die bei uns als beliebte Zimmerschmuckpflanze eingeführte Camelie ist in dichten Gebüschen von großer Ausdehnung und Höhe überall vertreten. An den Ufern entlang wächst schlankes Oleandergesträuch, über und über mit roten und weißen Blüten bedeckt.

Hat das Auge sich satt gesehen an all der Pracht und Herrlichkeit, ist der wonnige Ausblick über die weite, schillernde Fläche des Lago maggiore mit seinen welligen Ufern und den tessiner und walliser Alpen am Horizonte zur Genüge genossen worden, dann versäumt man nicht, in der nahen Osteria den funkelnden Wein zu proben, und wem es behagt, der mag sich an den schmackhaften Fischen des Sees gütlich thun.

Leiblich gestärkt treten wir dann mit dem dienstbereiten Barkenführer die Fahrt nach der nächsten Insel an, der Isola madre. Hier trifft man die gleiche Reichhaltigkeit der Flora, wie auf der Nachbarinsel, überall exotische Gewächse, an den Abhängen, auf nacktem Felsgestein, riesenhafte Agaven und Aloës, fleischige Kakteen und Opuntien, in dem engeren Garten andere tropische Pflanzen in reicher Abwechslung, sogar Indigo-, Kaffee- und Theesträucher, und doch ist die Art der Zusammenstellung ganz anderer Art; während auf der Isola bella die französische Gartenbaukunst vorherrscht, prangt hier die üppige Natur in voller Ungebundenheit; die ganze Insel ist ein einziger großer, schattiger, ungekünstelter Park. Nach Südwesten fällt der Blick auf die dritte Insel, die Isola dei Percatori (Fischerinsel), ein Eiland, das von 300 Seelen bewohnt ist, und in deren Nachbarschaft noch ein kleines, unbewohntes, nacktes Felseneiland liegt. Die vorgeschrittene Zeit drängt zum Aufbruch, und zurück geht es an der mit einem palastähnlichen Gebäude getürmten Isola Giovanni vorbei nach der Reede von Pallanza.

Die Hauptverkehrsader für Pallanza ist die Gotthardbahn; man verläßt sie in Luino und fährt mit einem der eleganten Dampfboote weiter bis zum Ziel. Wenn erst der Simplontunnel fertig ist, dann ist damit ein zweites großes Einfallsthor geschaffen. Bis jetzt muß von dieser Seite her die allerdings bequeme und an herrlichen Naturscenerien reiche Kunststraße über den Simplon, eine Fahrstraße von 64 Kilometer Länge, die dem Ingenieur des ersten Napoleon ihre Entstehung verdankt, genügen. Ueber 500 größere und kleinere Brücken, Viadukte Gallerien reihen sich aneinander. Oben auf der Paßhöhe thront das Bernhardinerhospiz, von vier Geistlichen bewohnt, die gern dem ermüdeten Wanderer gastfreundliche Aufnahme gewähren.

Die eigentliche Saison in Pallanza geht von September bis Juni, ganz entgegen den bei uns gebräuchlichen Zeiten der Ausspannung und Erholung. Unser Freund Ummen pflegt am 15. Juli seine Pension zu schließen. Vor kurzem hat Ummen in Dangast ein Grundstück erworben; er hat die Absicht, dort ein entsprechendes Gebäude errichten zu lassen und es zu einer Pension für die Sommermonate auszustatten. Möge auch dort der Erfolg nicht mangeln.

H. S.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburg beleuchtete in längerer Rede seinen Standpunkt zu der Frage; die Herren Koch-Löningen, Solaro-Jever und Wernke-Holdorf brachten ihre Meinungen ebenfalls zum Ausdruck. Ueber die verschiedenen Vorschläge soll fürs erste noch nichts an die Oeffentlichkeit gelangen. Die Versammlung genehmigte den Antrag des Herrn Generalsekretärs, der Kommission für die weitere Behandlung dieser Frage ihr Vertrauen zu votieren, sie zu bitten, weiterzuarbeiten und der nächsten Vertreterversammlung endgiltige Vorschläge zu machen.

7. Bericht über die bisherigen Ergebnisse der vom Verbande in ganz Deutschland angestellten Enquete über die Krankenversicherung der Angestellten im Handelsstande.

Der Herr Generalsekretär referiert über den Stand der Enquete, die noch nicht abgeschlossen ist, da von 150 Fragebogen erst 70 beantwortet zurückkamen. Der vorige Generalsekretär, Herr Dr. Brandt, der die Umfrage angeregt hat, will auch das Material bearbeiten.

8. Bericht über die Organisation einer Landesausstellung der Fortbildungsschulen im Herzogtum.

Der Referent, der stellvertretende Vorsitzende, Herr Gramberg-Oldenburg, giebt dazu bekannt, daß Herr Fissen-Jever ein Rundschreiben erlassen habe an alle Fortbildungsschulen mit der Anfrage nach ihrer Beteiligung. Bis jetzt sind besahende Antworten eingelaufen von der Schule für Handelslehrlinge in Oldenburg und den Schulen in Jever und Berne, ablehnende von der oldenburger Gewerbeschule und von Varel und Neuenburg; Brake ist noch unentschieden.

Herr Kürschner Willers-Oldenburg bittet, noch einmal zu versuchen, ob die Gewerbeschule in Oldenburg nicht doch heranzuziehen sei.

Herr Gramberg ist aber der Meinung, daß nichts zu erreichen sei. Der Verband sei in dieser Sache agitatorisch vorgegangen, um dem Fortbildungsschulwesen eine energische Förderung zuteil werden zu lassen. Hoffentlich nütze es in diesem Sinne.

9. Wünsche in Bezug auf die Eisenbahnverbindung zwischen Oldenburg und Wildeshausen.

Der Herr Generalsekretär führt die bekannten Thatsachen an, wonach zur Evidenz erwiesen ist, daß die Eisenbahndirektion den Verkehr Wildeshausens mit Bremen begünstigt. Herr Bürgermeister Schetter-Wildeshausen schließt sich dem an namens der Stadt und des Handels- und Gewerbevereins; die besseren Verbindungen mit Oldenburg und darüber hinaus lägen nicht nur in den Wünschen, sondern auch in den Bedürfnissen Wildeshausens. Dann verlas er eine Antwort der Eisenbahndirektion, worin kurz und kraß gesagt wird, daß die Beziehungen Wildeshausens zu Bremen, weil sie reichhaltiger seien als die nach Oldenburg, unter einer günstigeren Verbindung mit Oldenburg leiden würden. Auch erfordere das eine Vermehrung am Personal.

Herr Solaro-Jever erwähnt eine Schwerfälligkeit der Eisenbahndirektion bezüglich des Anschlusses an das Fernsprechnetz, ferner ihre Weigerung, Jever in das Netz der sonntäglichen Vergnügungszüge aufzunehmen, was auch Wildeshausen abgeschlagen sei, und tadelt wie die übrigen Redner dies Verhalten scharf. Auf Antrag des Herrn Generalsekretärs wird der Verband ermächtigt, der Bahndirektion das Bedauern auszudrücken, mit dem von ihrem Vorgehen aus rein fiskalischen Gründen bei so wichtigen Fragen Kenntnis genommen ist. Diese Vorstellung soll, falls keine Aenderung erfolgt, ebenfalls dem Staatsministerium kundgegeben werden.

10. Bericht über die bisherigen Maßnahmen zum Schutze des Kleinhandels.

Der Referent, Herr Generalsekretär Dr. Violet, plädierte zunächst für eine höhere Besteuerung (Umsatzsteuer) für Warenhäuser und Großbazare, erwähnte, daß Bayern in der Frage energisch vorgehe, daß Miquel dahin zu wirken versprochen, und daß selber der Kaiser sich scharf gegen die geringe, ungerechte Besteuerung der erwähnten Geschäfte ausgelassen habe (Thronrede). Die sozialpolitische Gerechtigkeit erfordere hier Reformen, die namentlich in der Waren-Gruppen-(Branchen)-Besteuerung und dem Einfluß der Filial- und Personalanzahl auf die Höhe der Steuer bestehen müssen.

Herr Kaufmann J. D. Willers-Oldenburg regt an, ob sich der Verband nicht über die Höherbesteuerung der Dividenden-Konsumvereine äußern möge. Diese Frage soll jedoch dem Winter vorbehalten bleiben.

Herr Gramberg bemerkt dazu, daß das Sache der oldenburgischen Gesetzgebung sei, und Herr Dr. Violet, daß deshalb von unlauterm Wettbewerb nicht gesprochen werden dürfe.

Mittlerweile war es 3½ Uhr geworden, und da keine anderen Anträge kamen, schloß der Vorsitzende mit einem Dank an die Teilnehmer die Versammlung.

In Stührmanns Hotel ging man darauf gemeinsam zur Tafel. Herr Oltmanns, der vor 50 Jahren in Wildeshausen lernte, ließ den Ort leben, Herr Bürgermeister Schetter hieß die Gäste freundlich willkommen namens der Stadt und des Handels- und Gewerbevereins. Herr Borgmann-Dinklage brachte in humoristischen Worten Herrn Oltmanns ein Hoch, der die darin enthaltene Anerkennung auf die Mitglieder des Vorstandes verteilte. Herr H. G. Müller ließ den Herrn Generalsekretär leben und dieser den Verband. Dann schloß Herr Müller die Reihe der Toaste mit einem auf die Landesvereine. Die animierte Stimmung setzte sich bei einem Spaziergange und dem sich daranschließenden Kaffee in der Sommerwirtschaft „Altona" fort. Den Rest des Tages füllte die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Wildeshausens aus. Die Abendzüge brachten die Vertreter in ihre Heimat zurück.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 4. Juli.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

f. Varel, 2. Juli. Am Sonnabend fand im „Viktoria-Hotel" eine Versammlung des vareler Reitklubs statt. Im Anschluß an die am 20. August stattfindenden Leistungsprüfungen sollen 2 Rennen veranstaltet werden: 1. Flachrennen für Pferde oldenburger Abstammung und 2. Hürdenrennen für Pferde jeder Abstammung. Für beide Rennen beträgt der 1. Preis 100 ℳ, der 2. Preis 50 ℳ und der 3. Preis 25 ℳ. Sodann wurde die Platzkommission gewählt: als Vorsitzender Herr Bürgermeister v. Thünen, als Stellvertreter Herr Rentner Koppen, Oetjen Thien-Borgstede, D. Athing, Direktor Dr. Gabler, E. Brumund und G. Wiechmann. Ferner wurde ein Festkomitee gewählt, das die ganze Leitung übernimmt, bestehend aus den Herren: Rentner Koppen, Dr. Berkel, Oetjen Thien, E. Brumund, H. Töllner, A. Irps, J. Brunken, K. Klostermann, C. Strahl, G. Wiechmann und A. Wenke.

* **Edewecht**, 3. Juli. Gestern feierte der hiesige Radfahrerverein „Föhr good" sein erstes Sommerfest. Dasselbe war bis zum Abend, wo ein gelinder Regen eintrat, von gutem Wetter begünstigt. Um 2 Uhr wurden beim Müggeschen Gasthause die auswärtigen Sportsklubs in Empfang genommen. Es waren vertreten die Radfahrervereine Zwischenahn, Westerstede, Augustfehn und Petersfehn; außerdem waren viele sonstige Radfahrer anwesend. Vom Müggeschen Gasthause ging es mit Musik zum Schröderschen Gasthause in Nordedewecht II, von wo aus die beiden Rennen auf der Edewecht-Oldenburger Chaussee über je 10 Kilometer ihren Anfang nahmen. Zunächst wurde ein Rennen für Vereinsmitglieder veranstaltet, an welchem sich 5 Mitglieder beteiligten. Es wurden an Preisen errungen: 1. Pr. 1 Schreibzeug, G. Ahrens, 21,20 Min.; 2. Pr. 1 Likörservice, Grambart, 21,30 Min.; 3. Pr. 1/10 Kiste Cigarren, Georg Hobbie, 22,45 Min. An dem nun folgenden Hauptfahren, das für alle Radfahrer offen war, beteiligten sich 7 Fahrer. Es gingen als Sieger hervor: 1. Bücking-Westerstede, 19,15 Min., 1 silb. Pokal, 2. J. v. d. Ahe-Ostrhauderfehn 20 M., 1 Rauchservice, 3. Grambart-Zwischenahn, 20,15 M., 1 Schreibzeug; 4. Hilmer-Augustfehn 21 M., 1 Patent-Fahrradständer; 5. A. Blendermann-Osternburg 21,30 Min., 1 Flasche Sekt. v. d. Ahe, der den 2. Preis errang, hatte das Unglück, beim Rennen zu stürzen, ohne jedoch Schaden zu erleiden; im übrigen kamen Unfälle nicht vor. Es mag noch erwähnt werden, daß die Renner auf der frei belegenen Rennstrecke mit ziemlich starkem Winde zu kämpfen hatten. Dem Rennen folgte ein Korso mit Musik durch den Ort, der sich vom Markenschen bis zum Renkenschen Gasthause bewegte. Hieran schloß sich ein Kommers im Vereinslokale. Nachdem der Vorsitzende des Vereins, Herr Snoek jr., die Erschienenen willkommen geheißen, wurde die Leitung des Kommerses Herrn Lehrer Finke übertragen. Es wechselten Toaste und gemeinschaftliche Lieder mit Musik- und komischen Vorträgen in bunter Reihenfolge ab, und bald entwickelte sich eine feucht-fröhliche Stimmung. Nach Beendigung des Kommerses begann um etwa 7 Uhr der Festball, der gut besucht war und einen recht gemütlichen Verlauf nahm. Die Musik zu dem Feste wurde von der süddedewechter Kapelle in bester Weise ausgeführt. Der junge Verein kann mit dem Verlaufe seiner ersten größeren Festlichkeit sehr zufrieden sein.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 4. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	99,50	100,05
3½ pCt. do. do.	99,70	100,25
3pCt. do. do.	90,50	91,05
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	98	99
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	98	—
3 pCt. do. do.	89	90
3½ pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Inhabers kündbar)	98,50	99,50
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	—	—
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	99,45	100
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	99,90	100,45
3 pCt. do. do. do	90,40	90,95
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollkammer	99,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	99,50	—
3½ pCt. Butjadinger Amtsv., Hohenk rch.	97	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97	98
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
3½ pCt. Dortmunder Stadt-Anleihe	95,15	95,70
4 pCt. Bieleselder Stadt-Anleihe	100,70	101,25
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	100	—
4pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Eisenb.-Prior. gar.	99,60	100,15
4 pCt. Rjäsan-Uralsk-Eis.-Prior., staatl. garant.	99,60	100,15
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter	94,30	94,85
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	59,30	59,85
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	99,90	100,45
4 pCt. Transvaal Eisenb.-Oblig. v. 99, staatl. gar.	96,70	97,25
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. VIII., unkündbar bis 1907	94,70	95,25
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	101,70	102
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	95,20	95,50
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	101,70	102
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	102	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	105	106
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	158
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	167,75	168,55
„ „ London „ „ 1 £ „ „	20,37	20,47
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,155	4,205
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,77	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien	—
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	—
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St.	—
Diskont der Deutschen Reichsbank	4½ pCt.
Darlehenszins do. do.	5½ pCt.
Unser Zins für Wechsel	5 pCt.
do. do. Konto-Korrent	5 pCt.

NB. Die 4 pCt. Bieleselder Stadt-Anleihe bringen wir bis weiter regelmäßig zur Notiz.

Oldenburg, 4. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	99,50	100,05
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,70	100,25
3 pCt. dergleichen	90,50	91,05
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	98	99
3½ pCt. Neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	98	99
3 pCt. dergleichen	89	90
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	—	—
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	99,45	100
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	99,90	100,45
3 pCt. dergleichen	90,40	90,95
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	96 45	97
4pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	98,50	—
3½ pCt. dergleichen	97	98
3½ pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen	98,50	99,50
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	100,60	101,15
„ „ „ „ „ „ 200.—	100,70	101,40
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	99,90	100,45
dergleichen Stücke à Mk. 1012,50 und Mk. 202,50	100	100,70
4 pCt. Italienische Rente, große Stücke	94,30	94,85
kleine do.	94,40	95,10
4pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	100	101
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	—	—
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	99,50	—
3 pCt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen	59,30	59,85
dergleichen kleine Stücke	59,40	60,10
4pCt. gar. Russische Südostb.-Priort., verst. Verlosung u. Kündg. bis 1909 ausgeschlossen	99,70	—
4pCt gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	99,80	100,35
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	75,10	75,65
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	99,90	100,45
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	100,10	100,40
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	98,70	99
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Anteilscheine, bis 1902 unkündbar	100	100,30
3½ pCt. dergleichen, bis 1906 unkündbar	96,30	96,60
3½ pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1896, bis 1906 unkündbar	96,20	96,75
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	96,20	96,75
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, bis 1906 unkündbar	101,70	102
3½ dergleichen, bis 1906 unkündbar	94,70	95,25
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	101,20	101,50
4 pCt. Schwarzburg. Hypothekenbank-Pfandbriefe, bis 1906 unkündbar	101,20	101,50
3½ pCt. dergleichen, bis 1906 unkündbar	96,70	97
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	167,75	168,55
„ „ London „ „ 1 £ „ „	20,37	20,47
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,155	4,205
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,77	—

Oldenburg, 4. Juli. Kursbericht der Oldenburger Bank.

	Einkauf	Verkauf
	pCt.	pCt.
3½ pCt. Oldenburgische Konsols, ganzjährige Coupons	98	99
3½ pCt. neue Oldenburgische Konsols, halbjährige Coupons	98	99
3 pCt. Oldenburgische Konsols	89	90
3½ pCt. do. Bodenkredit-Anstalt-Pfandbriefe, staatlich garantiert, seitens der Inhaber kündbar	98,50	99,50
3 pCt. do. Präm.-Anleihe (40 Thlr.-Lose)	129,50	130,30
4 pCt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen (Stücke à 100 Mk. im Verkauf ½ pCt. höher.)	99,50	—
3½ pCt. do. Kommunal-Anleihen (Stücke à 100 Mk. im Verkauf ¼ pCt. höher.)	97	98
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte, unkündbar bis 1905	99,50	100,05
3½ pCt. do.	99,70	100,25
3 pCt do.	90,50	91,05
3½ pCt. Preußische Konsols, convertierte, unkündbar bis 1905	99,45	100
3½ pCt. do.	99,90	100,75
3 pCt. do.	90,40	90,95
3½ pCt. Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr., konv.	94,70	95,25
3½ pCt. do. unkündbar bis 1908	97,20	97,50
4 pCt. do. unkündbar bis 1900	99,70	100,25
4 pCt. do. unkündbar bis 1905	101,20	101,50
3½ pCt. Mecklb. Hyp.-Bank-Pfdbr., konv., unkündbar bis 1900	95,20	95,75
3½ pCt. do. unkündbar bis 1905	95,20	95,50
3½ pCt. do. unkündbar bis 1909	101,70	102
3½ pCt. Mitteldeutsche Bodenkredit-Anst.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	96,70	97
4 pCt. Mitteldeutsche Bodenkredit-Anst.-Pfandbr., unkündbar bis 1909	101,95	102,25
4 pCt. Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie III)	100,30	100,85
3½ pCt. kv. Preuß. Boden-Credit-Bank-Pfandbr., Serie V—VIII, unkündbar bis 1907	94,70	95,25
4 pCt. do. unkündbar bis 1900	100,20	100,75
4 pCt. do. XVII „ „ 1906	101,70	102
4½ pCt. Klosterbr.-Prior.-Oblig., unk. b. 1903, rückzahlbar à 102 pCt.	103	104
3½ pCt. Bremer Stadt-Anleihe von 1899	96,45	97
3½ pCt. Lübeckische Staatsanleihe von 1899	95,95	96,50
4 pCt. Wormser Stadt-Anleihe	101,70	102,25
4 pCt. Pforzheimer Stadt-Anleihe von 1899	101,50	102,05
4 pCt. neue steuerfreie Italienische Rente	93,20	93,75
4 pCt. do. kleine Stücke	93,25	93,75
4 pCt. Oesterreichische Goldrente	100,60	101,15
4 pCt. do. kleine Stücke	100,60	101,15
4 pCt. Rumänische amortisable Rente von 1898	90,95	91,50
4 pCt. Ungar. Goldrente (Stücke à 2025.— Mk.)	99,90	100,45
4 pCt. do. (Stücke à 1012.50 Mk.)	100,45	101
3½ pCt. Ungarische Staats-Renten-Anleihe	85,70	86,25
4pCt. Wiener Stadt-Anleihe v. 1898, unk. b. 1908	98,10	98,65
4 pCt. Rjäsan-Uralsk garant. Eisenb.-Priort. von 1898, unkündbar bis 1909	99,60	100,15
4pCt. Wladikawkas garant. Eisenb.-Prior. von 1898, unkündbar bis 1909	99,80	100,35
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mk.	167,75	168,55
do. „ London 1 Lstr. à „	20,37	20,47
do. „ Paris 100 Fr. à „	80,90	81,30
do. „ New-York 1 Doll. à „	4,155	4,205
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. a „	4,145	4,195
Holländische Noten 10 fl. a „	16,78	16,88

Diskont der Reichsbank 4½ pCt.
Lombardzinsfuß der Reichsbank 5½ pCt.
Oldenburger Bank-Aktien: gesucht à **118½ pCt.**

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburgische Staatsbahn.

Die Arbeiten zum inneren Ausbau der **Wartehalle in Bloh**, einschließlich Lieferung der Materialien, mit Ausnahme der Ziegelsteine, sollen vergeben werden.

Versiegelte Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 8. Juli an den Unterzeichneten, Rosenstr. 28, postfrei einzusenden.

Die Verdingungsunterlagen können bei dem Bahnmeister **Wüstefeld** in Zwischenahn und im Bureau des Unterzeichneten eingesehen, von letzterem auch gegen postfreie Einsendung von 2 Mk. bezogen werden.

Oldenburg, 28. Juni 1899.

Behrmann, Baurat.

Frucht-Verkauf.

Zwischenahn. Der Fruchtverkauf für **J. F. Eylers, Brockhof**, ist umgesetzt auf

Montag, den 10. Juli d. J.,

nachm. 6½ Uhr.

Bemerkt wird noch, daß die Frucht

(12 Scheffelsaat Roggen und 24 Scheffels. Hafer)

vorzüglicher Qualität ist.

Versammlung in **Bruns' Wirtshause** zu **Brockhof.** **Heinje.**

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Gutsbesitzer **D. Ovie** zu **Gristede** läßt am

Sonnabend, den 8. Juli d. J.,

nachm. 2 Uhr aufgd.,

den diesjährigen **Grasschnitt** von folgenden Wiesenländereien:

der Baven-Gristeder Forts-Wiese, Hörner-Wiese, Hof-Wiese und hinterm Gute „Horn“,

ferner: den Grasschnitt auf der olim Ovieschen Hausmannsstelle und im sog. Kohlhof an der Chaussee und am Esch

öffentlich meistbietend pfandweise verkaufen.

Bemerkt wird noch, daß hinterm Gute „Horn“ mit dem Verkauf begonnen wird. **Heinje.**

Landgutverkauf.

Zum öffentlichen Verkaufe des dem Hausmann **E. F. Graepel** zu **Hornm** gehörenden

Landguts

zur Größe von 33 ha 15 ar 85 qm wird dritter und letzter Termin angesetzt auf

Donnerstag, den 13. Juli,

nachmittags 3 Uhr,

in **J. C. Horchs** Restaurant zu **Jever.**

Das zu verkaufende Landgut ist wegen seiner schönen Lage, direkt an der Chaussee u. bester Bonität, sowohl Kapitalisten wie Landwirten zum Ankaufe sehr zu empfehlen. Es wird zur Hälfte als Pflugland und zur anderen Hälfte als Weideland verabnutzt und ist in jeder Hinsicht äußerst ertragreich.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken, daß in diesem Termine auf das erfolgende Höchstgebot der Zuschlag möglichst sofort erteilt wird.

Wiarden. **J. Müller**, Aukt.

Der Gastwirt H. Lohmann zu Bürgerfelde, Schützenweg 10, läßt am

Sonnabend, den 8. Juli d. J.,

nachm. 7 Uhr:

6 Scheffelsaat Roggen,
2 „ Kartoffeln

gegen Meistgebot verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich in Verkäufers Hause versammeln.

E. Memmen, Aukt.

Kötereien zu verkaufen

in hies. Gemeinde, bei Loy und zu Jaderbollenhagen, unter der Hand.

Großenmeer. **E. Haake**, Aukt.

Immobil-Verkauf

zu Wardenburg.

Frau **Ww. Sührstedt** das. beabsichtigt wegen Sterbefall ihre zu Wardenburg belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus dem fast neuen Wohnhause und dito Scheune und 5,19,14 ha Acker-, Garten- und Weideländereien, in einem Komplex beim Hause belegen, mit Antritt zum 1. Nov. d. J. öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

2. Verkaufstermin findet am

Dienstag, den 11. Juli d. J.,

nachmittags 7 Uhr,

in **W. Bruns' Wirtshause** in Wardenburg statt, wozu einladet

W. Gloystein, Aukt.

Vorsicht

bei der Wahl von Pneumatics. Verlangen Sie ausdrücklich

Continental Pneumatic

Fragen Sie Fachleute über diesen Reifen, und Sie werden nur Gutes in Bezug auf Haltbarkeit und Elastizität hören. „Continental Pneumatic“ kennt jeder Radfahrer.

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERHA COMPAGNIE, HANNOVER.

TROPON

Nahrungs-Eiweiss

1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180—200 Eier. Tropon hat bei regelmässigem Genuss bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge. Bei dem niedrigen Preise von Tropon ist dessen Anschaffung jedem ermöglicht.

Verrätig in Apotheken und Drogengeschäften.

TROPONWERKE

MÜLHEIM-RHEIN.

General-Vertreter:

G. Linnemann, Oldenburg i. Gr., Kaiserstrasse 16.

Tropon Sano- und Kindernahrung

(25 pCt. Tropon enthaltend) für Magenleidende, schwächliche Personen und als muskelbildende Morgenkost für die heranwachsende Jugend besonders geeignet.

(18 pCt. Tropon enthaltend) unter allen Kindernährmitteln das eiweissreichste. Von Autoritäten empfohlen, speziell bei **Brechdurchfällen.**

Dosen 250 Gr. M. 1,25 — 500 Gr. M. 2,25. Käuflich mit Gebrauchsanweisung.

Sano-Gesellschaft Nack & Zühlke, Berlin S., Dresdenerstr. No. 97.

Tropon-Biscuits u. **Zwieback**; im Geschmack eine Delikatesse. Neben ihrer Kraft spendenden Wirkung von außerordentlicher Bekömmlichkeit. Rudolf Gericke, K. K. Hoflief., Potsdam.

Radler fahr Adler!

Der wunderbar leichte Lauf des **„Adler“-Rades** gestattet den Schwächsten, sich den Radfahrfreuden widmen zu können.

7500 Preise und Meisterschaften auf **„Adler“** errungen. Weltmeisterschaft 1898. Beide englische Meisterschaften 10. Juni 1899.

Allein-Vertreter:

W. Tebbenjohanns, gegenüber dem Rathause.

Rastede. A. zur Horst auf **Großfeldhus** läßt am

Freitag, den 7. Juli cr.,

nachm. 4 Uhr aufgd.:

50 Sch.-S. Mähgras (mit Thomasmehl gedüngt),
30 Sch.-S. Roggen,
30 Sch.-S. Hafer

in Abteilungen auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **Joh. Degen.**

Ohne Berufsstörung werden offene

Beinschäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.

Bin jeden Mittwoch in Kropps Hotel in Oldenburg anwesend.

Briefliche Anfragen vorher erbeten. Danksagungen stehen zur Verfügung.

Fr. Berwald, Oldenburg, Steinwe 4.

Reife Erdbeeren. **Schäferstr. 6.**

Rastede. Die Witwe **Fr. Bartels** in **Berthausen** a. d. Chaussee läßt am

Sonnabend, den 8. Juli cr.,

nachm. 3 Uhr,

15 Scheffels. sehr guten Roggen und
12 „ Mähgras

in Abteilungen **verkaufen** und alsdann ihre

Köterei,

bestehend aus **guten Gebäuden** und **20 ha Ländereien,** guter Bonität, und auch den größten Teil des **Leher Moorplackens** auf **6 Jahre,** mit Antritt zum **1. Mai 1900,** oder wenn gewünscht wird, zum **1. November d. J.,** zur **Verheuerung** ausbieten.

Kauf- und Heuerlustige ladet ein

Joh. Degen, Rechnstllr.

Vorbereitung zur Einj.-Freiw.-Prüfung. **Unterricht in Sprachen. Ferienkurse.**

Privatlehrer **Stephan,** Rosenstr. 16.

Kaufen jedes Quantum **neue Kartoffeln.**

F. Frerichs & Sohn.

Hude. Vom Schneidermeister **E. H. Quitsch** und Ehefrau bin ich beauftragt, deren hierselbst an allerbester Lage hinterm Baumhof belegene

Besitzung,

als ein zu 2 Wohnungen eingerichtetes neues Wohnhaus ev. Stall und 20 ar großen Garten mit beliebigem Antritt zu verkaufen. Dieselbe ist besonders für einen Rentner oder Handwerker zum Ankauf zu empfehlen.

G. Haverkamp, Aukt.

Westerstede. Am

Sonnabend, den 8. Juli,

nachm. 4 Uhr,

lassen der Kaufmann **F. Garnholz'** zu **Oldenburg** und der **Unterzeichnete** das

Gras

in ihren zu Hüllstederdiele belegenen Wiesen „Carstenswiese“ u. „Mannstrothswiese“ öffentlich meistbietend pfandweise verkaufen.

Versammlung in Garnholz Wiese.

U. Ohmstede.

Immobil-Verkauf

zu Etzhorn.

Der Landmann Diedr. Dierks zu Nadorst beabsichtigt, seine zu Etzhorn an der Weißenmoorstraße belegene

Besitzung,

bestehend aus einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause **nebst** oberirdischem, massiven Keller und **2,36,97** ha direkt am Hause belegenen **Ländereien** bester Bonität, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. November 1900 **zu verkaufen,** und ist hierzu **zweiter Termin** auf

Donnerstag, den 6. Juli d. J.,

nachmittags 6 Uhr,

in **Rathjen** zu **Nadorst** Wirtshause „Zum schiefen Stiefel“ angesetzt.

Es sind für diese wertvolle Besitzung **im** ersten Termine **nur 9600 Mk. geboten.**

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

E. Memmen, Auktionator.

Gras-Verkauf

in der Tungeler Marsch.

G. Dannemann u. E. Thies lassen **am Sonntag, den 9. Juli, nachm. 6 Uhr:**

ca. 25 Tagewerk Gras in den bekannten Abteilungen mit Zahlungsfrist verkaufen.

Land-Verkauf

zu Bloherfelde.

Zweiter Termin zum öffentlich meistbietenden Verkauf

des ca. 10 Hektar großen, ¾ Stunde von Oldenburg entfernt beim Armenhause zu Bloherfelde belegenen Kahnpools

steht an auf

Sonnabend, den 8. Juli d. Js.,

nachm. 4 Uhr,

in Würdemanns Wirtshause „Schramperei“ zu Eversten.

Die Landfläche, nahe der Chaussee, hat eigene Abwässerung, befindet sich in hoher Kultur und ist sehr ertragreich. Dieselbe soll sowohl im Ganzen, wie auch geteilt zum Ausatz kommen.

Kaufliebhaber ladet ein

E. Memmen, Aukt.

Widerruf.

Der auf den 6. Juli d. J., nachmittags 6 Uhr, in **Ratjens** Wirtshause „Zum schiefen Stiefel“ zu Nadorst angesetzte Termin zum Verkaufe der **dem Landmann Diedr. Dierks** daselbst **gehörigen Besitzung**

fällt aus,

da letztere bereits unter der Hand verkauft ist.

E. Memmen, Aukt.

Darlehen

von M. 200 aufwärts erhalten sichere Leute diskret bei sofortiger Erledigung durch **Er. Grimm, Frankfurt a. M.,** Moselstr. 49. Retourmarke beifügen.

Landesbibliothek Oldenburg

Ein an bester Lage belegenes großes

Geschäftshaus

mit Einfahrt und großem Garten habe ich in Auftrag sehr preiswert bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Dasselbe enthält zwei große Läden, sowie sehr geräumige Keller- und Lagerräume.

Heinrich Westing,
Kurwickstraße 33.

Verkauf
von
Fahrrädern.

Am
Sonnabend, den 8. Juli d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
werde ich im Garten des Restaurants „Bavaria“ hierf.
18 neue Fahrräder,
darunter:
8 „Hercules“-Halbrenner und Tourenräder,
3 „Viktoria“- und
7 „Ideal“- und „Stern“-Marken,
öffentlich auf Zahlungsfrist versteigern.

Auf jedes Höchstgebot erfolgt der Zuschlag.

W. Köhler, Aukt.

Fahrräder-Auktion.

Dienstag, den 11. Juli d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
werde ich im Garten des Hotel „Kaiserhof“ am Heiligengeistwall:
16 Herren-Fahrräder
vom Albatroß-Fahrradwerk in Hannover öffentlich meistbietend verkaufen. Die Fahrräder, neue Modelle, sind bester Konstruktion und von sehr gutem Material. Die Fabrik leistet einjährige Garantie durch Beigabe eines entsprechenden Garantiescheins.

J. H. Schulte, Aukt.

Verpachtung einer Landstelle.

Meine zu Oldenbrok-Mittelort belegene, etwa 40 ha große **Landstelle** wünsche ich von Mai 1900 an zu verheuern.

Pachtlustige wollen sich bei mir melden.

Schlüte b. Berne.

H. Luerssen.

Eine an einer der verkehrsreichsten Zuwegungsstraße von Oldenburg belegene, im flotten Betriebe befindliche

Wirtschaft

mit Stallungen für 50 bis 60 Pferde steht zum Verkauf.

Näheres durch **E. Memmen**, Aukt.

Ein in der Nähe des Pferdemarktplatzes belegenes, in gutem Zustande befindliches

Haus mit Hofraum,

Mietertrag 425 M., habe ich für reichlich 7000 Mk. mit Antritt zum 1. November d. J. zu verkaufen. **E. Memmen**, Aukt.

Gras-Verkauf.

Den **Grasschnitt** einer 4 Jück großen, an der Donnerschweerstraße belegenen Wiese, **gutes Pferdeheu** liefernd, habe ich zu verkaufen.

E. Memmen, Auktionator,
Theaterwall 9.

Ich bin befreit

von den **lästigen Sommersprossen** durch den täglichen Gebrauch von

Bergmanns Lilienmilch-Seife.

Vorrätig: Stück 50 Pfg. bei

L. Fasch, Flora-Drogerie.

Radfahrer-Verein „Jadestrand“, Varel.

Am Sonntag, den 9. Juli:

Grosses Radfahrer-Fest.

I. Nachmittags 3½ Uhr: **Preis-Blumen- und Preis-Korso** durch die Straßen der Stadt zum Kaffeehause.
II. „ von 4½—7 Uhr: **Konzert** im **Kaffeehause**, ausgeführt von der Kapelle der II. Matrosen-Division.
III. Abends 8 Uhr: **Großer Festball** im **Butjadinger Hof.**

Das Komitee.

Entree zum Konzert 30 ₰, Kinder 15 ₰, zum Ball 50 ₰ à Person. Tanzabonnement 1,50 M.

Holz-, Roggen- u. Gras-Verkauf
zu **Wardenburg.**
Am Dienstag, den 18. Juli d. J.,
nachm. 5 Uhr anf.,
lassen:
1. die Erben der **Ww. Schütte** daselbst:
50—60 Eichen auf dem Stamm, teils schweres Holz,
2. **Ww. Mahländer** daselbst:
15 Scheffels. Roggen auf dem Halm auf dem Kamp hinter Ww. Bruns Hause,
das Gras auf dem Placken in der Wardenburger Marsch, einschließlich der Nachweide,
im ganzen oder pfandweise öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Mit dem Verkauf des Holzes wird begonnen und versammeln Käufer sich beim Hause der weil. Ww. Schütte, wozu einladet

W. Gloystein, Aukt.

Torf!!

Back- und Grabetorf in ganz vorzüglicher Qualität,
sowie
Buchenbrennholz,
trocken, in ½ m langen Scheiten oder klein zerschlagen,
liefert
zu billigen Preisen frei Haus
Aug. Dittmer, Herbartstr. 11.

NB. **Bestellungen werden auch bei Herrn Glasermeister H. de Bries, Ritterstraße Nr. 13, entgegengenommen.**

Etzhorn. Zu verk. ein trächtiges **Schwein**, w. Mitte dieses Monats ferk. **O. Weyhe**, Ww.

Zahn-Atelier

von Frau **Brinkmann**, Oldenburg, Langestr. 78 (Beckers Weinhandlung).

Künstl. Zähne, Plomben 2c. Niedrige Preise.

Empfehle reines hiesiges

Schweineschmalz

à Pfd. 60 ₰.

Diedr. Amme, Markthallenstand Nr. 19.

Stangenspargel u. Schnittspargel
1899er Ernte
in allen Packungen wieder vorrätig.
B. Wenzel, Langestr. 20.

Wohnungen.

Zu verm. zum 1. November in m. Hause Ofener Chaussee 5 **Wohnung**, passend für einen Gartenarbeiter.

Oppermann, Oberförster z. D.

Ein einfach möbliertes **Zimmer** mit Bett und Morgen- und Abendbrot für einen jungen Mann. (Dachkammer ausgeschlossen.) Offerten mit Preisangabe bis Donnerstag einzureichen an die Expedition d. Bl. unter **U. 7913.**

Zu vermieten eine geräumige **Oberwohnung**, Hochheiderweg Nr. 1 (gegenüber der Wurstfabrik).

Zu vermieten zum 1. November eventuell früher ein schöner, heller **Laden** mit großem, hellem **Kontor**, mit oder ohne Wohnung.

A. Horrmeyer, Staustr. 23.

Z. v. frdl. mbl. **Zimmer** m. Bett. Sonnenstr. 1.

Eversten. Zu verm. eine nahe dem Holze bel. **Unterw.**, 3 St., 2 Kam., Küche, K. usw. nebst schönem Obst- und Gemüsegarten. Näh. Frau **Fried, Ww.**, Hauptstraße 23.

Umständehalber zum 1. August eine freundliche Oberwohnung. Kriegerstr. 1.

Freundl. Logis. Kurwickstraße 2.

Kleine möbl. Wohnung

(3—4 Zimmer, ohne Küche) **gesucht.**

Offerten unter **D. O. 28** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Zwischenahn.

Für leichtere Handarbeit auf bald von einer Familie in Zwischenahn ein **Mädchen** gesucht. Näheres bei **Heinr. Sandstede.**

Westerstede. 2 Zimmergesellen gesucht bei dauernder Beschäftigung. **H. Meinen.**

Huntebrück b. Berne. Suche auf gleich **2 Zimmergesellen.**

Sielmeister **Glohstein.**

Berne. Gesucht zum 1. Septbr. ein gewandtes **junges Mädchen** gegen Salär bei familiärer Stellung. **Edo Dümler Ww.**

Gesucht sofort ein jüngerer **Bäckergeselle.**

G. Goens, Lindenallee 49, oben.

Zwischenahn.

Für einen erkrankten **Knecht** auf sofort ein anderer gesucht, der mit Pferden umzugehen versteht. **Wittjen.**

Osternburg. Gesucht auf sofort ein kleiner **Knecht.** Harmoniestraße 1.

Agenten
und Platzvertreter

bei höchster Provision für den Verkauf von **Holz-Rouleaux** u. **Jalousien** stets u. überall gesucht. **Herm. Niesel, Neurode** i. Schl.

Ich suche a. gl. o. später für eine kinderlose Beamtenfamilie ein **junges Mädchen**, welches sich gegen mäßiges Kostgeld im **Kochen**, in Handarbeiten usw. ausbilden will.

Frau **Strunk**, Haupt-Verm.-Kontor, Jakobistraße 2.

Ein kl. ges. Kind soll in Pflege gegeben werden gegen Bezahlung.

Frau P. Hoting, Haarenstr. 11b.

Ges. f. Wangerooge Mädchen, 30 Mk. im Monat. Für hier junge Mädchen in besseren Bürgerhäusern g. hoh. Lohn, Waschfrau wird gehalten. Gute Köchin sucht in Privathaus Stell. z. August.

Frau **P. Hoting**, Haarenstr. 11b.

Für einen zwölfjährigen Knaben mit guten Schulkenntnissen wird ein **Unterkommen** gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Gesucht auf gleich ein **Stundenmädchen.** Donnerschweerstr. 57.

Suche auf sofort zur selbständigen Führung eines bürgerlichen Haushalts ein kräftiges **Mädchen.** Frau **Emma Witte**, Kurwickstr. 9.

Für einen kleinen ruhigen Privat-Haushalt an Stelle des erkrankten Mädchens auf sofort ein zuverlässiges Dienstmädchen gesucht. Bahnhofsplatz 11.

Eversten. Eine erfahrene **Haushälterin** mit guten Zeugnissen sucht auf sofort Stellung in einem möglichst kleinen Haushalt.

Offerten nimmt entgegen

B. Schwarting, Rechnungssteller.

Auf sofort ein **Verkäufer** beim Milchwagen.

Dampfmolkerei W. de Bries.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Oldenb. Klubgesellschaft.

Außerordentliche Generalversammlung am **Donnerstag**, den **6. Juli**, abends 9 Uhr, im „Kaiserhof“. Beschlußfassung über Vergnügungen. **Der Vorstand.**

Union-Garten.

Dienstag, den 4. Juli:
V. Abonnements-Konzert
von der ganzen **Infanterie-Kapelle** unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **Ehrich.**

Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.

Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet.

Großes Preis-Kegeln.

Am Mittwoch u. Donnerstag, den 5. und 6. Juli,
findet auf meinen neu abgerichteten Kegelbahnen ein großes
Preiskegeln
statt, wozu freundl. einladet
Oldenburg. H. Stöltje,
Alexanderstraße.

NB. Es kommen nur Geldpreise zur Verteilung.

Zwischenahn.
Gesangverein Teutonia.

Am Sonntag, 9. Juli:
Feier seines 25jähr. Bestehens,
verbunden mit
Bannerweihe.

Programm:

1 Uhr: Abholen der alten Fahne.
1½ Uhr: Empfang der ammerländ. Sänger, Begrüßung im Vereinslokal.
2 Uhr: Abmarsch nach Meyers Garten, daselbst dann **Konzert.**
3¼ Uhr: Empfang der oldenburger Sänger.
3½ Uhr: **Bannerweihe.**
Vorher: Chorlied „Brüder, reicht die Hand zum Bunde.“ Nach der Weihe singt „Teutonia“: „Wir sind ein festgeschlossener Bund.“
4 Uhr: Festmarsch.
4½ Uhr: Kommers in Meyers Saal. Danach:
Festbälle
in den Sälen bei **Meyer, Lüschen u. Eilers.**

Entree zum Festplatz für Nichtsänger 20 ₰. Eingeladene Sänger, sowie die passiven Mitglieder der „Teutonia“ haben freien Zutritt.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Jeder Verein singt Lieder nach freier Wahl.

Turnverein „Glück auf.“

Am Sonntag, den 23. Juli 1899:
Wagentour
über Rastede nach Hahn.

Anmeldungen werden bis zum **20. Juli** beim Schriftführer **Aug. Wiechmann** entgegengenommen. **Der Turnrat.**

Osternbg. Gesangverein „Frisch auf.“
Generalversammlung
am 9. Juli d. J., abends 6 Uhr.
Der Vorstand.

Osternburg.

Grosses
Preis- und Konkurrenz-Kegeln
am Sonntag, den 9., und Montag, den 10. Juli d. J.,
bei Gastwirt **H. Märtens**, **Cloppenburgerstr. 69.**
Zur Verteilung kommen nur Geldpreise und ein Ehrenpreis.
Anfang nachmittags 3 Uhr.

Verwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 154 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 4. Juli 1899.

* Landgericht.

Sitzung der Strafkammer I des Großh. Landgerichts vom 1. Juli 1899.

1. In Verbindung damit waren die Arbeiter Karl Hempel und Christian Husheer, beide zur Zeit hier in Haft, angeklagt, zu Vechta in der Nacht vom 20./21. April d. Js. 1) Hempel gemeinschaftlich mit dem früheren Hausdiener Harms (siehe unter 3.) sich eines Diebstahls schuldig gemacht zu haben; 2) Husheer 2 Mk. 95 Pfg. und einige Cigarren, welche von Harms und Hempel gestohlen waren, trotz Kenntnis des Diebstahls angenommen und verbraucht zu haben. Beide Angeklagte bekannten sich schuldig. Sie wurden verurteilt, und zwar Hempel in eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten, Husheer in eine solche von 1 Monat, in welcher 10 Tage zu kürzen sind.

2. Der Schneider Friedrich Ammermann zu Fünfhausen war angeklagt, am 30. Dezember 1898 zu Fünfhausen der großherzoglichen Gendarmeriestation Brake eine Anzeige gemacht zu haben, durch welche er den Wäger Friedrich Punke zu Harrien wider besseres Wissen der Begehung des Diebstahls beschuldigte, indem er dem Wachtmeister Heese anzeigte, daß Punke in Harrien vielfach heimlich Körnerfrüchte mit nach Hause bringe und damit seine Schweine füttere. — Nach Aussage der vernommenen 6 Zeugen sind alle Angaben des Ammermann in betreff des Punke aus der Luft gegriffen. Ammermann hat die Anzeige offenbar aus Rache gegen Punke gemacht, der in einer Straffache wegen Diebstahls gegen ihn belastend ausgesagt hatte. Es kommt ihm dies teuer zu stehen, indem er dafür in eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurteilt und außerdem Punke das Recht zugesprochen wurde, das Urteil im „Weserboten“ publizieren zu lassen.

Aus aller Welt.

Ritterschlag von Offizieren.

Bei dem Leib-Kürassier-Regiment Großer Kurfürst (Schlesischem) Nr. 1, welches am Sonnabend die Feier seines 225jährigen Bestehens beging, besteht ein althergebrachter Brauch des Ritterschlages der neuernannten Offiziere, wie solches bei keinem anderen Regiment der preußischen Armee weiter vorkommt. Nach dem Hoch auf den Kaiser vollzieht sich die Zeremonie wie folgt: Der älteste Leutnant erhebt sich, mit ihm die neuernannten Offiziere, und mit Hinweis auf den Spruch des Ritterschlags nimmt er die neuen Kameraden in das Offizierkorps auf, sie zugleich mahnend, stets der Pflichten, die der Ritterschlag ihnen auferlegt, eingedenk zu sein. Hierauf zieht er einen mächtigen Kürassierdegen, die jungen Offiziere treten einzeln vor und erhalten je drei Schläge: „Den Ersten für Se. Majestät den Kaiser und König“ — „Den Zweiten für die edele Reiterei“ — „Den Dritten für Frauenehre und fortan keinen mehr!“ Sodann reicht der älteste Leutnant jedem zum Ritter Geschlagenen die Rechte, und der älteste der Aufgenommenen erhebt sich, um ein Hoch auf das Wohl des ältesten Reiter-Regiments der preußischen Armee auszubringen, unter der Versicherung, daß die nunmehr zum Ritter Geschlagenen sich stets dieser Ehre würdig zeigen werden. Der große Kürassierdegen, mit dem der Ritterschlag ausgeführt wird, wurde anläßlich des 200jährigen Regimentsjubiläums, bei welchem der damalige Kronprinz seinen kaiserlichen Vater vertrat, von den Töchtern der Familie des Frhrn. v. Ziegler und Klipphausen dem Regimente eigens für diesen Ritterschlag überreicht.

Moderne Mode-Thorheiten.

In Paris, wo die Mode danach strebt, mit den Gesetzen der Schönheit in Einklang zu bleiben, macht sich augenblicklich eine eigentümliche Geschmacksrichtung geltend. Schlank wollten die Pariserinnen wohl immer sein; aber mager, mager wie ein Skelett zu sein, erschien allen vernünftigen Frauen als häßlich. Und jetzt heißt ihr Losungswort „Magerkeit!“ Sie meiden die Konditoreien, um nicht durch süße Cremes und gefüllte Kuchen ihr Körpergewicht zu vermehren. So lockend auch der Duft der neuen Kartoffeln den Mododamen in die Nase steigt, sie wenden sich schweren Herzens von ihnen ab, aus Furcht, zu stark zu werden. Der Sport wird mit Aufbietung aller Energie geübt. Die Pariserin, sonst eine Langschläferin, ist schon des Morgens um 6 Uhr draußen im Freien und zügelt ihr Roß, lenkt ihr Rad, heizt ihr Automobil, spielt Tennis, und wer nichts von all den schönen Künsten versteht, macht zu Fuß weite Spaziergänge. Wie die Jockeys müssen sie sich trainieren. Haben die Damen ihr Pensum abgearbeitet, so holen sie ein allerliebstes kleines Ding aus der Tasche. Jede fesche Dame führt den zierlichen goldenen Nippes beständig mit sich. Die eine hält eine niedliche Muschel in der Hand, eine andere einen Kompaß. Sie bewegt den goldenen Schieber, der sich an dem hübschen Zierat befindet, und heraus rollt ein Centimetermaß. Denn nach jeder längeren Bewegung und Uebung im Freien mißt eine Dame ihre Taillen- und Hüftenweite, um sich zu überzeugen, ob sie auch schon ein wenig nach der anstrengenden Tour abgenommen hat. Das Band des Centimetermaßes, auf dem die Zahlen aufgedruckt sind, stimmt mit der Farbe der Kleidung überein. Daher besitzt jede, die streng der Modevorschrift huldigt, zu jeder Toilette ein passendes Centimetermaß. Und warum all diese Mühen? werden die Leserinnen fragen. Einfach deshalb, um den engen, ganz knapp um die Figur sich spannenden Rock tragen zu können, der an der Seite geknöpft wird und nirgends eine Falte aufweist. Dieser ringsum glatte Rock wird in Paris „Wickelrock“ genannt. Er reißt die normal gebauten Pariserinnen zu Thorheiten fort, daß sie formlos wie eine Eins zu sein, für das irdische Ideal halten.

* * *

Der Mörder seiner Familie.

In Stuhlweißenburg in Ungarn hat sich ein furchtbares Drama abgespielt. Dort hat der Eisenbahnarbeiter Jambor seine fünf Kinder, von denen das älteste neun Jahre zählte, und sodann sich selbst erschossen. Josef Jambor, ein früher bei der dortigen Station der Südbahn angestellter Arbeiter, wurde vor einiger Zeit wegen seiner Trunkenheit aus dem Dienste entlassen. Jambor, der eine aus sechs Mitgliedern bestehende Familie zu ernähren hatte, wandte sich an die Stadt um Arbeit, wurde aber abgewiesen. Er suchte dann bei einer Kattun- und Blaudruck-Aktiengesellschaft Arbeit, doch wurde er auch hier abgewiesen. Von der Not getrieben, entschloß er sich zu seiner entsetzlichen That. Er nahm ein scharfes Messer, um sich zu ermorden, doch gelang ihm dies Vorhaben nicht, da die Schnittwunden, die er sich am Halse beibrachte, nicht tödlich waren. In der größten Verzweiflung griff er nach einem geladenen Revolver und erschoß zuerst sein acht Monate altes, dann ein zwei Jahre altes Töchterchen und nach diesem seine drei Söhne im Alter von drei, fünf und neun Jahren. Seine Frau, mit der er im besten Einvernehmen lebte, blieb nur dadurch am Leben, daß er sie unter einem Vorwande aus dem Hause schickte. Zuletzt setzte Jambor den geladenen Revolver an seine eigene Schläfe und schoß ihn auf sich ab. Er wurde sterbend in das städtische Hospital transportiert, wo er bald verstarb.

* * *

Der Kaiser als Dichter eines Oratoriums.

Die Nachricht, daß der deutsche Kaiser ein neues großes Dichtwerk geschrieben, wird englischen Blättern aus Berlin gemeldet. Es handelt sich danach um ein kirchliches Oratorium, zu dem der Monarch das Libretto verfaßt hat, und das schon in diesem Herbst in Berlin zur Aufführung gelangen soll. Ob auch der Kaiser die Musik dazu geschrieben, oder ob ein Komponist mit der musikalischen Illustration beauftragt wurde, darüber verlautet noch nichts.

* * *

Neue Ehejubiläumsmedaille.

Der Kaiser hat für Ehepaare, welche ihre diamantene Hochzeit begehen und anläßlich ihrer goldenen Hochzeit bereits die Ehejubiläumsmedaille erhalten haben, eine besondere Auszeichnung unter dem Namen „Ehejubiläumsmedaille mit der Zahl 60“ gestiftet. Dieselbe besteht in einer die Medaille umgebenden Tafel, auf welcher die Zahl „60“, Myrtenzweige und Eheringe auf die Bedeutung hinweisen.

* * *

Kleine Mitteilungen.

Crewe (Chesshire), 3. Juli. Im benachbarten Vinsford fuhr letzte Nacht ein Güterzug über den Prellbock eines Seitengeleises hinaus und entgleiste. Darauf stieß ein Güterschnellzug mit den Trümmern des ersteren zusammen, wodurch eine Brücke zum teilweisen Einsturz gebracht wurde. Schließlich fuhr noch ein Vergnügungszug in die beiden anderen hinein. Viele Personen wurden verwundet. Etwa 50 Wagen sind zertrümmert. — Zürich, 2. Juli. In der heutigen Schlußsitzung des VI. deutschen Journalisten- und Schriftstellertages wurde ein Antrag betreffend eine organisierte Vertretung des deutschen Schrifttums auf den internationalen Preßkongressen ebenso wie Reformvorschläge zum deutschen Gesetz über das Urheberrecht einstimmig genehmigt. Als Ort der nächsten Versammlung ist Mainz in Aussicht genommen. Redakteur Zabel-Berlin schloß den Journalistentag mit einem Hoch auf Zürich. Der Großherzog von Baden hat der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller eine größere Schenkung überwiesen.

Kampfgenossen-Verein Oldenburg.

Offizielle Bekanntmachung des Vorstandes.

Oeffentliche Feier des Geburtstages S. K. H. des Großherzogs.

Am Sonntag, den 9. Juli d. J., nachm. 5 Uhr beginnend: **Konzert** im Garten des **„Oldenburger Schützenhof“**, ausgeführt von der Kapelle des Oldbg. Inftr.-Regts. Nr. 91, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Ehrich. Der Reinertrag fließt in die Kasse des im Verein bestehenden Witwen- und Waisenfonds.

Jeder Kamerad hat für **sich** und **eine Dame** freien Zutritt, andere Familienmitglieder zahlen jedoch wie Nichtmitglieder zum Konzert à Person 30 ₰. Kinder frei.

Nach dem Konzert: **Ball.** Einführungen sind gestattet. Karten hierzu à 1 ℳ 50 ₰ sind bei den Vorstandsmitgliedern zu haben.

Deutsche Lieder für das Volk.

Manches ist in den letzten Jahren in Deutschland geschehen, um neben der wirtschaftlichen Hebung der arbeitenden Kreise auch für die Speisung von Geist und Gemüt zu sorgen: von den Hochschulkursen und den billigen Theateraufführungen bis zu den Bemühungen des „blauen Kreuzes“ und der Ausschüsse für Volksunterhaltungsabende, die den weniger Bemittelten gegen den Eintrittspreis von 10 Pfg. eine anständige geistige Nahrung darbieten wollen. Manch ein Samenkorn wird an diesen Abenden in empfängliche Herzen gelegt, aber der junge Trieb verkümmert meist schon im Aufgehen. Denn was liest so mancher Bauer, Arbeiter, Handwerker und kleine Beamter neben seiner Zeitung? Schon während der Schulzeit hat er Gefallen gefunden an den billigen Heften der Indianer-Schauerromane, die ihn durch Titel und Umschlagbilder anzogen. Ist diese Neigung glücklich überwunden, dann ist sein Geschmack meist schon so verbildet, daß er nur noch an den blutrünstigsten Erzeugnissen der Kolportage-Litteratur Gefallen findet. Die wertvollere Litteratur verzichtet leider auf den Wettbewerb mit diesem Schund; kaum besser Gestellte können sie sich ihres hohen Preises wegen anschaffen. Nun sind uns ja einige moderne Werke durch die billigen Ausgaben von Reclam, Meyer und Händel vermittelt worden, doch sind es meist ausländische; von heimischen Erzeugnissen ist nur wenig in diesen Büchereien zu finden. Erst in allerjüngster Zeit ist für die neuere deutsche Novelle eine Wandlung eingetreten durch die Kürschnerschen 20 Pfennig-Bücher, die manches Schöne gebracht haben. Aber neuere deutsche Lyrik war und blieb teuer.

Mit um so größerer Freude ist das Unternehmen des deutschen Schriftstellers Dr. L. Jacobowski zu begrüßen, der als neuer Kämpfer gegen die Schundlitteratur auftritt in seiner vor einem Monat erschienenen Sammlung: „Neue Lieder der besten neueren Dichter fürs Volk zusammengestellt.“ Das 160 Seiten starke Heft ist in dem Kolportage-Verlag von M. Liemann (Berlin C., Füsilierstraße 11) erschienen zu dem Preise von 10 Pfennig. Lassen wir Jacobowski selbst über die Gründe zu Worte kommen, die ihn zur Herausgabe dieser vorzüglichen Gedichtsammlung bewogen haben. Er erzählt in der von ihm herausgegebenen Halbmonatschrift „Die Gesellschaft“ darüber folgendes:

„Wer das Volk kennt, der weiß, wie es nach Kunst hungert. Freilich nach klarer, schlichter, volkstümlicher Kunst. Warum ihm nicht geben, wonach es verlangt! Es langt nach allem Schund, den der Kolporteur ihm ins Haus trägt, und gern opfert der Bauer, Handwerker und Arbeiter ein Nickelstück. Vor mir liegt eine reiche Sammlung fliegender Blätter, „gedruckt in diesem Jahr“, und in diesem Jahr für mich in schlesischen Bauernhütten gesammelt. Diese 4 bis 8 Seiten kosten je 10 Pfennige. Und welch' ein Schund neben hübschen Liedern! Dumme Couplets („Der Mensch ohne Geld“, „Das wiener Früchtl“), großstädtische Straßenlieder („Margarethe, Mädchen ohnegleichen“), Moritaten („Das neue Lied von der wiener Weltausstellung und dem großen Börsenkrach“), wirkliche und gute Volkslieder, dann ein Uhlandsches Gedicht („Ich hatt' einen Kameraden“), ein Gedicht von Theodor Körner, das Goethesche „Kleine Blumen, kleine Blätter“, freilich arg umgedichtet, eins von Chamisso ohne Namen, fürchterliche Soldatenlieder u. a. m. sind der begehrte Inhalt dieser zumeist gelesenen Lieder einfacher Bauernknechte und Mägde. Der ganze Unrat großstädtischer Gassenhauer macht sich breit, verlogenste Sentimentalität erstickt wirkliches Gefühl („Dein liebes Bild wohnt in mein Herz“), und ordinäres Zeug aus Tingeltangeln sagt frech und unwürdig alle naive Freude an Lied, Sang und Kunst in die Flucht.

All das brachte mich zu dem Entschluß, für das Volk ein Bändchen Lieder zusammenzustellen, um einen Versuch großen Stils zu machen, 1) jene Schundlyrik zu vernichten, 2) gute Kunstlyrik zu popularisieren, 3) den Hunger des Volkes nach schlichter Poesie zu befriedigen. Und zwar lag mir in erster Linie daran, die zeitgenössische Poesie zu berücksichtigen. Nicht aus Furcht vor der übergroßen Gewalt der Lyrik von Goethe bis Storm (denn ich bin der Meinung, daß die Lyrik der Gegenwart es mit jener so ziemlich aufnehmen kann), sondern weil unsere Lyrik mehr den Atem unserer Zeit trägt, als die Goethes und Heines. Und dieses Zeitkolorit mußte mir helfen, die Brücken schlagen von den Dichtern zum Volk. Und so ist die gesamte Dichtergeneration der Gegenwart berücksichtigt von den fünf großen Toten: J. G. Fischer, Fontane, Keller, K. F. Meyer, Storm bis auf das jüngste B-Quintett: Benzmann, Bethge, Bodman, Boelitz, Bruns.

Das Büchlein, das zunächst in 100 000 Exemplaren gedruckt ist, wird fast nur auf dem Wege der Kolportage in ganz Deutschland vertrieben und gelangt so in die Hände der Kreise, für die es bestimmt ist. Sowohl volkstümliche Strophen und Rhythmen, als auch kunstmäßige Lyrik ist aufgenommen, wenn ihre Ausdrucksmittel leicht verständlich und einfach waren. Ueber hundert Dichter mit über 300 Gedichten steuerten bei. „Das Volk will Masse haben“, dekretierte der geschäftskluge Kolporteur, und so mußte ich meine Lieblingsidee, etwa 50 Gedichte feinster Auswahl zu bieten, fallen lassen.

Wie wird dieser erste Versuch wirken? Wird meine Hoffnung, eine Million dieser Büchlein ins Volk zu werfen, in Erfüllung gehen? Werde ich ihm andere folgen lassen können? Wer weiß! Seine Wirkungen sind nicht von heute auf morgen zu spüren. Sie sind nicht mit Hebeln und Schrauben festzustellen. Aber ich habe schöne Hoffnung zur innern Kraft und zur Seele unseres Volkes. Wer in seinen Kreisen für die Verbreitung Sorge trägt, hilft, meine Hoffnung erfüllen, und mit an diesem Werke. Ich möchte mir wohl viele Helfer wünschen!“.

Von Herzen stimmen wir in diesen Wunsch ein. Es verdient das Buch eine möglichst große Verbreitung. „Was, moderne Dichter willst du als Kämpfer aufrufen gegen den Augiasstall der Schundlitteratur?“ wird mancher sagen und denkt an das, was er so gehört hat von den mehr oder weniger verhüllten Frivolitäten moderner Dichtung. Diese Sammlung wird ihn bald von der Falschheit seines Vorurteils überzeugen! Aber auch die, die in deutscher Lyrik nur eine Anhäufung von Sentimentalität zu finden glauben, werden glücklich enttäuscht sein. Die Namen Baumbach, Blüthgen, Morgenstern, Scheffel, Trojan bürgen dafür, daß neben ernster Lyrik der Humor nicht zu kurz kommt. Ein frischer und doch nicht frivoler Zug durchweht die Gedichte Hopfens und Liliencrons. Feucht-fröhlich und keck klingt es aus den Versen Münchhausens, Bierbaums, Reders, von Wallpachs. Auch soziale Kampfdichter treten auf. Arno Holz mit den besten seiner „Armen-Lieder“, Henkell, Falke, von Bodman, von Saar. Zum deutschen Volke sprechen mit warmem und lauterem Patriotismus Fontane, Grosse, Storm, Wildenbruch und Liliencron, der mit Scholz und Wolff uns auch einführt in Soldatenfreud und -Leid. Das leider nur in geringer Menge aufgenommene Epische vertreten Bleibtreu, Dahns, Alberta von Puttkammer und Wallings, die fromme Poesie Gerok, Gilm, Greif, von Hörmann — eine schlichte Frömmigkeit und allem Pharisäertum abgeneigten Glauben. Mancher Leser wird über die große Rolle überrascht sein, die die Frauen in unserer neueren Lyrik spielen. Neben den Kämpferinnen Ada Christen und Alberta von Puttkammer finden wir die Landsmännin C. F. Meyers. Ricarda Huch, Isolde Kurz, ein großes Formtalent, die anmutige Carmen Sylva und Anna Ritter, Meisterin des Humors und des bittersten Schmerzes. Noch viele andere Frauen findest du hier vertreten, nur eine vermißt du glücklicherweise: Friederike Kempner.

Wenn ich etwas aussetzen kann, so ist es die geringe Anzahl der Dialektdichtungen. Wir finden zwar Conrad, Döhler, Flaischlen, Groth, Stieler; von Groth aber würde wohl mancher gern mehr aufgenommen sehen, und nur ungern vermissen wir Nordbeutschen Freudenthal und unseren großen Marschendichter Allmers, der leider überhaupt nicht aufgenommen ist.

So werden die verschiedensten Arten deutscher Lyrik geboten in dem schmucken Bändchen — für 10 Pfennige! Hoffentlich findet die Sammlung recht viele Käufer, Käufer aus den Kreisen unseres Volkes, für die sie besonders bestimmt ist, Käufer aber auch aus den anderen Schichten der Bevölkerung! Manche schöne Stunde wird ihnen diese Sammlung bringen, viele Leser wohl auch anregen, nicht nur dieses eine Blatt vom neuen deutschen Dichterwald zu pflücken, in dem weiße Buchen neben knorrigen Eichen, stämmige Kiefern neben schlanken Fichten grünen, sondern mehr und mehr in seine geheimnisvolle Schönheit einzudringen und in ihr heimisch zu werden.

P. M.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am

Donnerstag,
den 6. Juli d. J.,
nachmittags 5½ Uhr,
in Etzhorn auf Zahlungsfrist verkaufen:

5 Scheffelsaat besten Roggen, 1 fast neuen Sparherd, 1 zweijährige, milchgebende Ziege.

Kaufliebhaber wollen sich in Rathjens Wirtshause „Zum schiefen Stiefel" in Nadorst versammeln.

E. Memmen, Aukt.

Roggen- und Gras-Verkauf.

Frau **Wittwe Koopmann** hierselbst läßt am

Mittwoch,
den 5. Juli d. J.,
nachm. 5 Uhr anfgd.,

auf ihrem von Bremer, Neuenkruge, gepachteten, an der Ofener Chaussee belegenen Lande:

ca. 18 Schffl.-S. Roggen
und
ca. 15 Schffl.-S. Gras

in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich vorher in **Sanders** (früher Rohr) Wirtshaus zu Wechloy versammeln.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Rchstllr.

Fahrräder.

Empfehle mein großes Lager zu billigen Preisen.

Chr. Besecke.

Metjendorf. Zu verkaufen ein schönes, 8 Tage altes Kuhkalb. Joh. Hibbeler.

Ein freudiges Ereignis

pflegt man gewöhnlich einen Familienzuwachs zu nennen. Doch wie häufig hat derselbe Trauer oder schwere Sorgen im Gefolge. Ueber Abwendung des letzteren belehrt in interessanter Weise das Buch: **„Von der Frau für die Frau."** Nebst Abschriften aus Tausenden von Dankschreiben gegen 30 ₰ in Briefmarken per Kreuzband, 50 ₰ verschlossen, zu beziehen von der Verfasserin Frau **A. Hein**, früher Oberhebamme an der königl. Universitäts-Frauen-Klinik zu **Berlin 217**, Oranienstr. 65. **Versandhaus hygien. Schutzartikel.**

Königl. Sächsische Landes-Lotterie.

100,000 Lose, darunter 50,000 Gewinne und 1 Prämie, und zwar:
1 Prämie à **200,000 Mk.,**
1 Gewinn à **500,000 Mk.**

Höchstgewinn im glücklichsten Falle

700,000 Mk.

Ferner:
1 Gewinn à **300,000 Mk.,**
1 „ à **150,000 Mk.,**
1 „ à **100,000 Mk.,**
1 à 60,000, 3 à 50,000, 4 à 40,000,
7 à 30,000, 4 à 20,000, 4 à 15,000,
12 à 10,000, 62 à 5000, 801 à 3000
u. s. w.

Erste Ziehung am

10. und 11. Juli.

Hierzu empfiehlt Lose

1/1	1/2	1/5	1/10	
44	22	8,80	4,40	Mark die

konzessionierte Kollektion

Otto Wulff,
Oldenburg i. Gr.

Einen tiefen Blick
in die Ursachen der allgemeinen Entnervung vermittelt das vorzügliche Werk von **Dr. Weblen:**
Der
Rettungs-Anker.
Mit path.-anatom. Abbildungen. **Preis 3 Mk.**
Allen denen, welche in Folge heimlicher Jugendsünden krank sind, oder durch Ausschweifungen an **Schwächezuständen** leiden, zeigt dieses Buch den sichersten Weg zur Wiedererlangung der Gesundheit und Manneskraft. — Zu beziehen durch das **Litteratur-Bureau** in **Leipzig-E.**, Oststraße 1, sowie durch jede Buchhandlung.

Ich habe am hiesigen Platze ein

Spezialgeschäft
für Polieren von Möbeln und Klavieren
nebst Reparaturwerkstatt

eröffnet.

Durch meine langjährige Thätigkeit in größeren Geschäften bin ich in der Lage, **nur vorzügliche Arbeit unter Garantie** zu liefern.

Ich bin gern bereit, sowohl die Aufpolierung einzelner Gegenstände, wie auch ganzer Möblements zu übernehmen, **sowohl in wie außer dem Hause.**

Indem ich **nur solide Preisstellung bei vorzüglichster Arbeit zusichere,** bitte ich, sich meiner Offerte bei Bedarf gütigst erinnern zu wollen. Bitte um gütige Aufträge.

Hermann Wilkens, Tischler- und Poliermeister,
Rummelweg 1.

Oldenburgische Vereinsbank,
Bruns & Co.

vergüten, nachdem die Reichsbank den Lombard-Zinsfuß auf 5½ % erhöht hat, bis auf Weiteres für Einlagen:

bei 6monatlicher Kündigungsfrist . .	**fest**	**4½ %**	**p. a.**
„ 3 „ „ . .	„	**3½ %**	„
„ 2 „ „ . .	„	**3¼ %**	„
und auf Check-Konto	„	**3 %**	„

---

127. Herzoglich Braunschweigische Landes-Lotterie.

100,000 Lose. 50,000 Gewinne.

Ziehung 1. Klasse am 17. und 18. Juli 1899.

Georg Siefken, Oldenburg i. Gr.
Konzessionierte Lotterie-Hauptkollekte.

6000 Geld-Gewinne auf nur 78000 Loose

4. Thüringische Kirchenbau-
Geld-Lotterie
zur Restaurirung der Liebfrauenkirche zu Königsberg in Franken.
Haupt-Ziehung am 8. Juli 1899

Grösster Gewinn ev. **75000 M.**
Eine Prämie von **50000 „**
Erster Hauptgewinn **25000 „** etc.

Auf 10 Loose ein Freiloos!

Loose à **M. 3,30** (Porto und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Nachnahme empfiehlt und versendet **Carl Heintze in Gotha**
und zu haben hier am Orte bei allen durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.

Am heutigen Tage eröffnete ich in dem neuerbauten Hause des Herrn Restaurateurs Ulrich, Grünestr. 15, eine

Gemüse-Handlung.

Indem mein Bestreben sein wird, nur gute, frische Ware zu führen, halte ich solche einem verehrlichen Publikum bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
G. Düser.

Damen und Herren

aus allen Gesellschaftskreisen bietet eine **erste deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft** mit den zeitgemäßesten Einrichtungen, die das Arbeiten ungemein erleichtern, Gelegenheit zu **außergewöhnlich gutem Nebenverdienst.** Angebote unter **F. 7834** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hannover,** erb.

Neu! Neu!

Kettenlose Fahrräder,

Herren- und Damenräder, beste Marke, leicht laufend, mit verbesserten Kugellagern, halte empfohlen.

J. W. Rabben,
Aschhauserfeld bei Zwischenahn.

Erteile Unterricht im Schnittzeichnen nach wiener Methode. Schneiderinnen, welche das Musterzeichnen noch nicht gelernt haben und ohne Anprobe arbeiten wollen, können die Methode in 8 Tagen erlernen.

Josefine Tobisch, Humboldtstr. 37.

Osternburg. Zu verkaufen ein **Fahrrad,** billig. Sandstr. 1.

Verlangen Sie gratis!
meinen neuesten Pracht-Catalog über
HAMMONIA-FAHRRÄDER
Vorjahrer Ges.

Zu verkaufen
Eichen und Tannen-Schleeten.
Gut Loy.

Oldenburger
Briefmarken, sowie **alte Sammlungen** kauft stets
Lambrecht, Staustr. 18.

Haarflechten werden von ausgekämmtem Haar für **1 Mark** angefertigt.
Fr. Voigt, Theater-Friseur, Achternstr. 15.

Erdbeeren

zum Einmachen, à Pfd. 35 Pfg., prima Ware, frei Oldenburg.

Rastede-Neusüdende.
Joh. Wilhelm Deus.

Kayser-Tandem,
fast neu, wegen Raummangel billig abzugeben.
A. Müller, Achternstraße 64.

Echt Stockholmer Theer,
Ia braun Holztheer,
Kohlentheer,
Carbolineum,
braun, grün und grau,
liefert billigst
Gerhard Bremer,
Wall 4.

Strümpfe, Socken u. Beinlängen.

Sehr große Auswahl. Billige Preise.
W. Weber, Langestr. 86.

Hygienische
Schutzmittel.
Preisliste gratis u. franko.
G. Band, Berlin 55, Bellealliancestr. 73.

Attila-Damenräder,

feinste und leichtlaufendste Damenräder.
Unterricht auf patentierter Lernbahn im Saale oder im Freien.
Langjährige und praktische Methode, um rasch u. sicher das Radfahren zu erlernen.
Niederlage: Schüttingstr. 8.

Lose zur 1. Kl. **127. Braunschweiger Landes-Lotterie,** welche am **17.** und **18. Juli** gezogen wird, empfehle zu Planpreisen, ½ 2,75 ℳ, ¼ 5,50 ℳ.

J. Bierfischer, Haarenstr. 18,
konzessionierte Lotterie-Kollekte.

Große Zetten 12 Mk.
mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet
mit gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).
In besserer Ausführung . . Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig . . . „ 20,—
desgleichen 2-schläfrig . . . „ 25,—
Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme.
Rücksendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
Preisliste gratis und franko.

Eine größere Anzahl garantiert feuerfester und stahlgepanzerter
Geldschränke
offeriere sehr billig.
D. H. Schröder, Bremen,
vor Stephanikirchhof 12.

Neuen 1899er Salzhering
in **zarter, fetter** Ware versende das Postkolli, ca. 45 Stck, ℳ 3,00 **franko Nachnahme**
Gustav Klein, Greifswald,
Heringssalzerei.

Flotter Schnurrbart!

Franz. Haar- und Bart-Elixir, schnellstes Mittel zur Erlangung eines starken Haar- u. Bartwuchses, u. ist allen Pomaden, Tinctur. u. Balsamen entschieden vorzuziehen, durch viele Dank und Anerkennungsschreiben bewiesen.
Erfolg garantirt!
à Dose Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchsanweisung u. Garantieschein. Versand discr. per Nachn. oder Einsendung des Betrag. (auch in Briefm. aller Länder). Allein echt zu beziehen durch
Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer,
Hamburg-Borgfelde.

Kostenfreie
Stellenvermittelung
vom Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Auskunftsstelle in Hamburg: Kaiser Wilhelm-Straße 47.

Die große Ausgabe der Verbandsblätter (ℳ 2,50 vierteljährl.) bringt wöchentlich 2 Listen mit je 500 offenen kaufmännischen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg